

# Vetschauer Mitteilungsblatt

Jahrgang 19 · Vetschau/Spreewald, den 19. Dezember 2009 · Nummer 12



© Oliver Kühne / PIXELIO

## *Ein besinnliches Weihnachtsfest*

*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,*

Weihnachten steht vor der Tür, Fest des Friedens und der Freude, Tage der Besinnung. Nutzen wir diese Zeit, innezuhalten, Hektik, Angst, Stress abzubauen und in unseren Familien und Herzen Frieden und Ruhe einkehren zu lassen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute im Jahr 2010.

**Axel, Müller, Bürgermeister**

Viele besinnliche und erholsame Feiertage sowie ein neues Jahr voller Gesundheit, Erfolg und Zuversicht.

**Enthält das Amtsblatt für die Stadt Vetschau/Spreewald  
„Neue Vetschauer Nachrichten“**



„Vetschauer Mitteilungsblatt“  
für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber, Druck und Verlag:  
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,  
04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0,  
Telefax: (0 35 35) 48 91 15, Fax-Redaktion: (0 35 35) 48 91 55

- V. i. S. d. P.:  
Stadt Vetschau/Spreewald  
Der Bürgermeister Axel Müller  
Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald  
oder der Verfasser

- Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Herr Schulz, Handy-Nr. 01 71/4 14 40 51  
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,  
vertreten durch den Geschäftsführer Marco Müller

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ zum Jahresabopreis von 26,38 Euro (inklusive MwSt. und Versand) über den Verlag bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste.  
Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden.  
Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM

## Informationen des Bürgermeisters

### Was uns bewegt

Zum Jahresende immer wieder das Gleiche: Weihnachtstress. In diesem Jahr zwar bei frühlinghaften Temperaturen in der Adventszeit, aber immerhin: die Einkaufswagen wollen befüllt werden.

Wie angenehm war dagegen die Stimmung auf unserem Weihnachtsmarkt am 1. Advent im Schlosspark. Sehr erholend und fast schon familiär haben sehr viele das Ambiente empfunden. Wie ich meine im besten Sinnen kleinstädtisch; klein, aber fein, Vetschauer machen was für Vetschau, für ihre Stadt; immerhin. Das Besondere herausstellen, die Erfahrungen der Älteren nutzen, den Schwung der Jugend fördern, sich auf das Wichtige und Machbare konzentrieren und ein Konzept auch einmal durchhalten; dann stellt sich der Erfolg ein.

Das gilt nicht nur für den Weihnachtsmarkt. Das ist gute Kommunalpolitik. Da kann man nicht auf jeden hören und es allen recht machen (wollen). Diese Methode funktioniert nur kurz vor Wahlen. Aber Gott sei Dank fallen so viele Wähler auch nicht mehr so darauf rein wie noch vor gar nicht so langer Zeit, im „Linken-revival“. Langfristig zeigt sich, dass Realitätsnähe, Ehrlichkeit und ein klares Wort mehr bringen mehr als (kommunal)politischer Eiertanz. Dabei muss man einigen Leuten auch mal auf die Zehen treten, aber da stirbt keiner von. Gemeinnutz geht nun mal vor Eigennutz; dass sollte man bei allen Bürgerrechten und aller gewollten Bürgerfreundlichkeiten immer im Hinterkopf behalten.

Eine gute Gemeinschaft ist immer viel mehr als nur die Summe von Einzelnen. Darüber in der Weihnachtszeit nach zu denken, Erholung zu finden und Kräfte zu sammeln für das neue Jahr wünsche ich allen Vetschauern.

Ihr  
Axel Müller  
Bürgermeister

## Anmeldung zur Einschulung für das Schuljahr 2010/2011 in der Stadt Vetschau/Spreewald

Entsprechend dem Gesetz über die Schulen im Land Brandenburg vom 12. April 1996 in der zurzeit gültigen Fassung, beginnt die Schulpflicht für Kinder, die bis zum 30. September das sechste Lebensjahr vollendet haben, am 1. August desselben Kalenderjahres.

Kinder, die in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember das sechste Lebensjahr vollenden, werden auf Antrag der Eltern zu Beginn des Schuljahres in die Schule aufgenommen. In begründeten Ausnahmefällen können Kinder aufgenommen werden, die nach dem 31. Dezember, jedoch vor dem 1. August des folgenden Kalenderjahres das sechste Lebensjahr vollenden. Entsprechende Anträge sollen gesicherte Nachweise zum Entwicklungsstand des Kindes enthalten. Mit der Aufnahme in die Schule beginnt die Schulpflicht.

Für die Anmeldung an den beiden Grundschulen der Stadt Vetschau/Spreewald gelten die nach genannten Termine.

Bereits zur Anmeldung ist das Kind persönlich in der Schule vorzustellen.

In begründeten Fällen und nach Rücksprache mit der Schule können abweichende Zeiten vereinbart werden.

Die schulärztliche Untersuchung erfolgt an gesonderten Terminen. Bei der Anmeldung in der Schule liegen Listen bereit, in denen Sie sich für Termine zu dieser Untersuchung vormerken lassen können.

### Oberschule mit Primarstufe im Schulzentrum „Dr. Albert Schweitzer“, Pestalozzistraße 12/13

Grundschulteil: Telefon 03 54 33/23 10

am 11.01.2010	in der Zeit von	8.00 - 16.00 Uhr
am 12.01.2010	in der Zeit von	8.00 - 17.30 Uhr
am 13.01.2010	in der Zeit von	8.00 - 16.00 Uhr
am 15.01.2010	in der Zeit von	8.00 - 12.00 Uhr

Der Schulbezirk umfasst folgenden Einzugsbereich:

Die Stadt Vetschau/Spreewald mit den bewohnten Gemeindeteilen Märkischheide, Lobendorf, Belten und den Ortsteilen Suschow, Stradow, Naundorf, Göritz, Raddusch, Koßwig und Repten.

### „Lindengrundschule“ im Ortsteil Missen, Gahlener Weg 6, Telefon 03 54 36/327

am 11.01.2010	in der Zeit von	8.00 - 16.00 Uhr
am 12.01.2010	in der Zeit von	8.00 - 17.30 Uhr
am 13.01.2010	in der Zeit von	8.00 - 16.00 Uhr
am 14.01.2010	in der Zeit von	8.00 - 12.00 Uhr

Der Schulbezirk der „Lindengrundschule“ im Ortsteil Missen, Gahlener Weg 6 umfasst folgenden Einzugsbereich:

Die Ortsteile Laasow, Ogrosen und Missen der Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile Buchwäldchen, Gosda und Muckwar der Gemeinde Luckaitztal.

Für beide Grundschulen der Stadt Vetschau/Spreewald wurde zur Erreichung ausgeglichener Klassenfrequenzen folgendes Überschneidungsgebiet festgelegt:

Die Stadt Vetschau/Spreewald mit den bewohnten Gemeindeteilen Märkischheide, Lobendorf, Belten und die Ortsteile Repten, Koßwig, Göritz, Raddusch, Stradow, Suschow, Naundorf.

*Eltern aus dem Überschneidungsgebiet haben ihre Kinder zunächst beim Grundschulteil der Oberschule in der Pestalozzistraße 12/13 anzumelden. Besteht der Wunsch, ihr Kind in der Grundschule Missen einzuschulen, ist dies bei der Anmeldung anzuzeigen. Entspricht der Schulträger diesem Wunsch, wird der Schülertransport für eine Beschulung in der Grundschule Missen abgesichert.*

Die Schulbezirke entsprechen dem Regelungsinhalt der Satzung über die Bildung von Schulbezirken für die Grundschulen der Stadt Vetschau/Spreewald vom 11.12.2008.

#### **Nachweis der Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung und kompensatorischen Sprachförderung**

Eltern, deren Kinder keine Kindertageseinrichtung besuchen bzw. in einer Kindertagesstätte außerhalb des Landes Brandenburg betreut werden, können bei der Schulanmeldung zum Schuljahr 2010/2011 einen entsprechenden Befreiungsnachweis von der Sprachstands-feststellung nur in der Form vorlegen, dass sie

- im Fall des Bereiches einer Kindertagesstätte außerhalb des Landes Brandenburg eine Kopie des Betreuungsvertrages oder
- im Fall der Teilnahme an einem sprachtherapeutischen Verfahren einen Nachweis durch den Logopäden vorlegen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die  
 Stadt Vetschau/Spreewald  
 Sozialamt  
 Zimmer 114/115  
 Herr Hans-Ulrich Lehmann  
 Schlossstraße 10  
 03226 Vetschau/Spreewald  
 Telefon: 03 54 33/77 7- 50

### **Hellmannstiftung konnte wieder helfen**

„Spare in der Zeit, dann hast Du in der Not“. Nach diesem Hellmann'schen Motto verwaltet der Vorstand seit der Wende die wieder aufgelebte Hellmannstiftung. Stetig und sicher wurde der in DDR-Zeiten geplünderte Stiftungsstock wieder angespart, sodass nun ein Stiftungskapital von 150.000 Euro für gemeinnützige Zwecke in der Stadt Vetschau/Spreewald zur Verfügung steht.

In diesem Jahr konnte das Kuratorium schon das zweite Mal über Anträge von gemeinnützigen Vereinen entscheiden. Insgesamt waren um die 10.000 Euro in diesem Jahr zu vergeben. Von den Zuwendungen aus der März-Sitzung wurden nicht alle zur Verfügung stehenden Zinserträge verwendet bzw. wurden von Vereinen gar nicht abgerufen.

Nun hatten die Kuratoriumsmitglieder in der November-Sitzung wieder eine gute Aufgabe zu erfüllen. Es konnten über 6.000 Euro vergeben werden. Streng nach der Stiftungssatzung, aber unbürokratisch konnten der Sportvereinigung Blau-Weiss 90 e. V., dem Förderverein Wendische Kirche, den Schulfördervereinen im Schulzentrum Dr.-Albert-Schweitzer und der Lindengrundschule Misen, dem Gesangsverein Vetschau, dem Ortsverband Vetschau des Brandenburgischen Seniorenvereines, dem Kegelsportverein und dem Blinden- u. Sehbehindertenverband, Selbsthilfegruppe Vetschau in diesem Jahr 2009 namhafte Zuwendungen überwiesen werden.

Auch wenn die „Not“ wirklich nicht so groß ist, wie zu Hellmanns Zeiten, als er die Stiftung 1929 ins Leben rief in seiner Heimatstadt, sind doch diese redlich erwirtschafteten Kapitalzinsen sicher eine große Hilfe für die ehrenamtliche Vereinsarbeit heute in unserer Stadt. Axel Müller, der in seiner Funktion als Bürgermeister der Stadt Vetschau/Spreewald nun nach 16 Jahren das letzte Mal die Sitzung des Kuratoriums und des Vorstandes leitete; sagte dazu: „Es war ein Glück für die Stadt, dass 1989 ein paar aktive Vetschauer den Willen hatten, diese Vetschauer Stiftung wieder zu aktivieren. Viel war von ihr ja nicht übrig geblieben nach dem 2. Weltkrieg und 40 Jahren real existierendem Sozialismus. Aber die Mühe hat sich gelohnt. Jetzt kann wieder jedes Jahr im Hellmann'schen Sinne in Vetschau Gutes getan werden“.

#### **Hintergrund:**

Die „Richard-Hellmann-Stiftung“ wurde vom Vetschauer Ehrenbürger Richard Hellmann am 04.10.1929 gegründet. Der dama-

lige Magistrat der Stadt Vetschau beschloss mit Ermächtigung durch die damalige Stadtverordnetenversammlung am 19.11.1929 die Satzung. Am 27.12.1929 genehmigten das Preußische Staatsministerium der Justiz, das des Innern und das für Volkswohlfahrt die Satzung. Richard Hellmann erließ zu dieser am 01.04.1930 eine Verwaltungsordnung für das Kuratorium der Stiftung. Richard Hellmann stiftete die Stiftung mit Vermögen aus, welches aus Aktien, Hypotheken und Grundstücken in Vetschau bestand. Durch die sozialistische Devisenbewirtschaftung im „Dritten Reich“ und in der DDR ist davon, bis auf die Grundstücke, nichts verblieben.

Die DDR-Staatsorgane versuchten mit Druck die Stiftung dann aufzulösen, was aber durch gut organisiertes Handeln der damals für die Stiftung tätigen Vetschauer nicht gelang. So konnte nach der Wende das Vermögen wieder aktiviert werden und die Stiftung wurde per Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 25.05.1992 quasi wieder gegründet. Die überarbeitete Satzung wurde vom Brandenburgischen Ministerium des Innern am 01.02.1995 genehmigt. (Abgedruckt im „Amtsblatt für das Amt Vetschau“ Nr. 6/1995). Anträge können nach § 1, Abs. 4, Buchstabe c) der Satzung gestellt werden an:

Das Kuratorium der Richard-Hellmann-Stiftung  
 c/o: Stadt Vetschau/Spreewald, Der Bürgermeister, Schlossstraße 10 in 03226 Vetschau/Spreewald.

Antragsteller können in der Stadt Vetschau/Spreewald ansässige, anerkannt gemeinnützige Organisationen oder Vereine sein. Der Antrag besteht aus einer Beschreibung der beantragten Maßnahme mit einer Summe, der aktuellen Satzung oder Gesellschaftsvertrag und der gültigen Freistellungsbescheinigung des zuständigen Finanzamtes. Das Kuratorium tritt in aller Regel einmal im Kalenderjahr zusammen und entscheidet. Über die vergebenen Mittel ist innerhalb eines Vierteljahres ein einfacher Verwendungsnachweis an die Stiftung zu geben.

### **Satzung der „Richard Hellmann Stiftung“ Präambel**

Mit Schreiben vom 04. Oktober 1929 an den Bürgermeister der Stadt Vetschau äußerte der in den Vereinigten Staaten von Amerika wohnhafte ehemalige Bürger der Stadt Vetschau, Herr Richard Hellmann, eingedenk seiner in Vetschau ruhenden Eltern und seiner natürlichen Verbundenheit zu seiner Vaterstadt Vetschau den Wunsch, man möge eine nach deutschem Recht selbständige und mit juristischer Persönlichkeit ausgestattete Stiftung errichten. Dies geschah unter Beachtung der Auflassungen des Stifters mit Ermächtigung der Stadtverordnetenversammlung durch den Magistrat der Stadt Vetschau am 19. November 1929. Am 27. Dezember 1929 wurde diese Stiftung durch die Preußischen Staatsministerien der Justiz, des Innern und für Volkswohlfahrt genehmigt. Mehrfachen Auflösungsversuchen, verbunden mit dem Bemühen, das entstandene Stiftungskapital in staatliche Verfügungsgewalt zu überführen, wurde seitens der Stiftungsorgane in Zeiten des Nationalsozialismus und des Sozialismus entgegengewirkt, so daß letztendlich ein Fortbestand der Stiftung gewährleistet blieb. Am 31. Mai 1961 fand eine Sitzung des Kuratoriums statt, wobei festgestellt wurde, daß mangels frei verfügbaren Stiftungskapitals ein Erfüllen des Stiftungszweckes weiterhin nicht mehr möglich sein wird. Die erste frei gewählte Stadtverordnetenversammlung Vetschaus machte es sich mit Beschluß vom 25. Mai 1992 zur Aufgabe, die „Richard Hellmann Stiftung“ wieder im Sinne des Stifters tätig werden zu lassen. Die tiefgreifenden Veränderungen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Gefüges erfordern eine Anpassung des Stiftungszweckes, der Stiftungsorganisation sowie der Stiftungsverwaltung. In Weiterführung des ursprünglichen Stiftungsgedankens soll die Stiftung dem Anliegen des Stifters unverändert und dauerhaft gerecht werden.

**§ 1****Name, Sitz, Zweck**

(1) Die Stiftung trägt den Namen „Richard Hellmann Stiftung“. Sie ist eine Stiftung des privaten Rechts (§§ 80 ff BGB) und hat ihren Sitz in der Stadt Vetschau im Land Brandenburg.

(2) Zweck der Stiftung ist die Verwendung der Erträge des Stiftungsvermögens in der Stadt Vetschau zu ausschließlich gemeinnützigen und/oder mildtätigen Zwecken.

(3) Die Verwendung der Erträge oder sonstiger Mittel der Stiftung zur Förderung und Unterstützung parteipolitischer oder konfessioneller Bestrebungen ist ausgeschlossen.

(4) Der Stiftungszweck wird verwirklicht durch:

- a) Überweisung der Hälfte der jährlichen Erträge an die Stadt Vetschau zur Förderung ausschließlich gemeinnütziger und wohltätiger Zwecke.
- b) Überweisung von 10 % der Stiftungserträge an die Stadt Vetschau, mit der Maßgabe, diese als Weihnachtsspende für bedürftige Bürger der Stadt zu verwenden.
- c) Unterstützung von als gemeinnützig anerkannten Organisationen oder Vereinen mit Sitz in der Stadt Vetschau, mit der Maßgabe, diese Mittel nur für gemeinnützige Zwecke zu verwenden. Hierfür sind die restlichen 40 % der Stiftungserträge zu verwenden.

(5) Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO) nach den Vorschriften dieser Satzung.

(6) Die Stiftung ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

(7) Mittel der Stiftung dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

(8) Bei der Feststellung der Bedürftigkeit gemäß § 1 (4) b) sind die steuerrechtlichen Vorschriften gemäß § 53 2. Abgabenordnung zu beachten.

**§ 2****Vermögen, Verwendung der Stiftungsmittel**

(1) Das Stiftungsvermögen besteht aus dem durch Grundstücksverkäufe neu gebildeten Stiftungskapital in Höhe von 227.830,56 DM, welches mündelsicher und gut verzinslich anzulegen ist.

(2) Das Stiftungsvermögen ist in seinem Bestand ungeschmälert zu erhalten.

Zur Erfüllung des Stiftungszwecks dürfen nur dessen Erträge sowie etwaige Zuwendungen herangezogen werden, soweit diese nicht als Zustiftungen zur Erhöhung des Stiftungsvermögens bestimmt sind.

(3) Die Stiftungsmittel dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden und sollen im Jahr ihrer Entstehung restlos verwendet werden.

(4) Das Stiftungsvermögen wird durch den Vorstand verwaltet.

(5) Der Vorstand ist berechtigt, von den mit Stiftungsmitteln geförderten Vereinen und Organisationen Nachweise über die satzungsgemäße Verwendung der Fördermittel zu verlangen.

Werden entsprechende Nachweise nicht innerhalb von 3 Monaten nach erfolgter Aufforderung erbracht, kann das Kuratorium beschließen, daß bereits bewilligte Fördermittel zurückbehalten werden, bzw. bereits gezahlte Fördermittel zurückzufordern sind.

(6) Die Einnahmen und Ausgaben der Stiftung sind aufzuzeichnen und die Belege zu sammeln. Zum Ende eines jeden Geschäftsjahres sind Aufstellungen über die Einnahmen und Ausgaben der Stiftung und über ihr Vermögen sowie ein Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks anzufertigen. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

**§ 3****Verwaltung der Stiftung**

Organe der Stiftung sind

- a) der Vorstand
- b) das Kuratorium

**§ 4****Vorstand**

(1) Der Vorstand der Stiftung besteht aus dem jeweiligen Bürgermeister der Stadt Vetschau als Vorsitzendem und 2 bis maximal 4 weiteren Mitgliedern. Die weiteren Mitglieder werden von der Stadtverordnetenversammlung für die Dauer von 5 Jahren gewählt. Wiederwahl ist zulässig. Der Vorstand wählt aus seiner Mitte den stellv. Vorsitzenden. Vorstandsmitglieder können aus wichtigem Grund von der Stadtverordnetenversammlung vorzeitig abberufen werden. Bei vorzeitigem Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern ist eine Ergänzungswahl vorzunehmen.

(2) Der Vorstand verwaltet die Stiftung nach Maßgabe der Satzung unbeschadet der Befugnisse des Kuratoriums. Er hat dabei den Willen des Stifters so wirksam und nachhaltig wie möglich zu erfüllen. Die Vorstandsmitglieder sind zur gewissenhaften und sparsamen Verwaltung des Stiftungsvermögens und der sonstigen Mittel verpflichtet.

(3) Die Mitglieder des Vorstandes üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich und unentgeltlich aus. Bare Auslagen können ihnen ersetzt werden.

(4) Der Vorsitzende oder der stellvertretende Vorsitzende vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich zusammen mit einem weiteren Vorstandsmitglied.

**§ 5****Beschlußfassung des Vorstands**

(1) Soweit die Angelegenheiten der Stiftung nicht von dem Vorsitzenden zu besorgen sind, werden sie endgültig und allein durch Beschlußfassung in einer von dem Vorsitzenden durch schriftliche Mitteilung (Umlaufschreiben) einzuberufenden Vorstandssitzung geordnet.

(2) Alle Beschlüsse, die nicht Stiftungszweckänderungen oder die Auflösung der Stiftung betreffen, werden mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder gefaßt. Bei Stimmengleichheit ist die Stimme des Vorsitzenden entscheidend. Beschlußfähigkeit liegt vor, wenn mindestens die Hälfte der Vorstandsmitglieder anwesend sind.

(3) Beschlüsse zur Änderung des Stiftungszwecks bzw. zur Aufhebung der Stiftung können nur in einer Sitzung bei Anwesenheit sämtlicher Vorstandsmitglieder mit einer 3/4 Stimmenmehrheit gefaßt werden.

(4) Über die Sitzungen des Vorstandes ist eine Niederschrift anzufertigen und von 3 Mitgliedern zu unterschreiben. Beschlüsse sind im Wortlaut festzuhalten.

(5) Auch ohne Vorstandssitzung ist ein Beschluß gültig, wenn alle Mitglieder ihre Zustimmung zu dem Beschluß schriftlich erklären.

**§ 6****Kuratorium**

(1) Das Kuratorium besteht aus dem Bürgermeister und weiteren 8 Mitgliedern. Erstmalig werden die weiteren 8 Mitglieder des Kuratoriums von der Stadtverordnetenversammlung gewählt. In Anlehnung an die auf dem Willen des Stifters beruhende Satzung aus dem Jahr 1929 sollen für die Erfüllung der Aufgaben des Kuratoriums geeignete Bürgerinnen und Bürger der Stadt Vetschau gewählt werden. Darunter muß der Leiter/ die Leiterin einer Schule in Vetschau sein.

(2) Die Mitgliedschaft im Kuratorium endet

- a) durch Tod
- b) bei Auflösung der Stiftung
- c) durch freiwilligen Austritt
- d) durch Abberufung.



Die Abberufung kann durch Mehrheitsbeschluß des Kuratoriums ausgesprochen werden.

(3) Für ausgeschiedene Kuratoriumsmitglieder wählt das Kuratorium einen Nachfolger. Dabei ist Absatz 1 Satz 3 zu beachten.

(4) Der Vorsitzende des Kuratoriums sowie sein Stellvertreter werden alljährlich durch einfache Stimmenmehrheit aller Kuratoriumsmitglieder bestimmt. Die Wiederwahl ist zulässig. Der Vorsitzende lädt ein und leitet die Sitzungen des Kuratoriums.

(5) Die Mitglieder des Kuratoriums üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich und unentgeltlich aus. Bare Auslagen können ihnen ersetzt werden.

## § 7

### Beschlußfassung des Kuratoriums

Für die Beschlußfassung des Kuratoriums sind die Bestimmungen des § 5 der Satzung analog anzuwenden.

## § 8

### Aufgaben des Kuratoriums

(1) Das Kuratorium beschließt über die Verwendung der gemäß § 1 (4) c) von der Stiftung auszuzahlenden Fördermittel. Es dürfen nur gemeinnützige Zwecke gefördert werden. Die Förderung geschieht in der Weise, daß die Mittel an als gemeinnützig anerkannte Vereine oder Organisationen mit Sitz in Vetschau zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben zugewandt werden.

## § 9

### Staatsaufsicht

(1) Die Stiftung unterliegt der Rechtsaufsicht des Landes Brandenburg gemäß den Vorschriften des Gesetzes über die Bildung und Tätigkeit von Stiftungen - Stiftungsgesetz - vom 13.9.1990 (GBl I Nr. 61 S. 1483)

(2) Die Mitglieder des Vertretungsorgans sind nach § 20 (2) StiftG verpflichtet, der Aufsichtsbehörde jede Änderung u. a. der Zusammensetzung eines Stiftungsorgans innerhalb einer Frist von 1 Monat anzuzeigen, die Annahme- bzw. Rücktrittserklärungen oder sonstige Beweisunterlagen sind beizufügen.

(3) Beschlüsse über Satzungsänderungen, die Aufhebung der Stiftung oder ihre Zusammenlegung mit einer anderen Stiftung bedürfen der Genehmigung der Stiftungsbehörde.

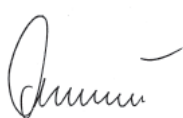
(4) Die Stiftungsbehörde ist auf Wunsch jederzeit über alle Angelegenheiten der Stiftung zu unterrichten. Ihr ist unaufgefordert der Jahresabschluß und der Tätigkeitsbericht gem. § 2 (6) vorzulegen.

## § 10

### Vermögensanfall

Im Falle des Erlöschens oder der Aufhebung der Stiftung ist das vorhandene Stiftungsvermögen wieder zu gemeinnützigen oder mildtätigen Zwecken zu verwenden. Die erfolgte Verwendung des Vermögens für diese Zwecke ist der Stiftungsbehörde nachzuweisen. Beschlüsse über die künftige Verwendung des Vermögens dürfen erst nach Einwilligung des Finanzamtes ausgeführt werden.

Diese Satzung wurde am 15. Dezember 1994 durch die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Vetschau beschlossen.



(Gerhard Michaelis)  
-Vorsitzender der  
Stadtverordnetenversammlung-



(Axel Müller)  
-Bürgermeister-

## Ministerium des Innern

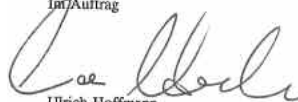
Ministerium des Innern des Landes Brandenburg  
10117 Potsdam - Postfach 05/110



### Genehmigung

Die von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Vetschau am 15.12.1994 beschlossene Neufassung der Satzung der **Richard Hellmann Stiftung mit Sitz in Vetschau** wird hiermit gemäß § 21 des Gesetzes über die Bildung und Tätigkeit von Stiftungen - Stiftungsgesetz - vom 13. September 1990 (GBl. I Nr. 61, S. 1483) genehmigt.

Potsdam, den 30. Januar 1995

Im Auftrag  
  
Ulrich Hoffmann  
Ministerialdirigent



Heinrich-von-Treuschow-Straße 9 bis 13 · 14467 Potsdam · Telefon (0331) 866-0 · Telefax (0331) 866-2102 · Telex 30 2050

## Vetschauer Weihnachtsmarkt 2009 im Schlosspark

Wir feiern in wenigen Tagen das diesjährige Weihnachtsfest und da wird es Zeit Danke zu sagen, bei all den fleißigen Helfern des Vetschauer Weihnachtsmarktes. Trotz der Baustelle im Schlosspark wurde auch dieser Weihnachtsmarkt mit seinem besonderen Flair und natürlich herrlichem Wetter ein Erfolg. Wir nutzen deshalb die Veröffentlichung im Amtsblatt, damit unser Dank überall gelesen werden kann.

Unser erster und besonderer Dank gilt den Mitarbeitern des Bauhofes unserer Stadtverwaltung. Am Vorabend des Weihnachtsmarktes konnten wir bereits die Leistungen bewundern und loben. Ein weiterer Dank gilt dem Team, die aktiv an der Vorbereitung und Gestaltung des Weihnachtsmarktes mitgewirkt haben. Es ist immer wieder eine Herausforderung unseren Weihnachtsmarkt zu organisieren und durchzuführen.

Besonders bedanken möchten wir uns bei allen, die für die Durchführung des Programms, für die Geschenke des Weihnachtsmanns und für das Sponsern von einigen Ständen finanzielle Unterstützung gaben. Ohne ihre Spenden wäre die Gestaltung des Programms nicht möglich gewesen. Katharinenapotheke Frau Katrin Weiß, Arztpraxis Frau Haik Braunsdorf, Marktapotheke Herr Dr. Holger Weiß, BOLART Schweinemastanlage GmbH, Arztpraxis Herr Wilfrid Banusch, Arztpraxis Herr Olaf Böhme, Zahnarztpraxis Herr Michael Mogel, Sidon-Ortopädie, Kosmetiksalon Heinze, Arztpraxis Frau Dr. Astrid Roschke, sowie der Bäckerei Wahn für die Bereitstellung des diesjährigen Stollens.

Ein großer Dank gilt allen Mitwirkenden an unserem Weihnachtsmarktprogramm:

- Der Gruppe "Intrada" unter Leitung von Herrn Mütze
- Dem Gesangverein Vetschau e. V.
- Den Schülern und Lehrern der Grundschule Missen
- Unserem Weihnachtsmann, Herrn Roland Piossek
- Dem Puppentheater Berlin

- Knut Petrick und Bianca Großmann sowie Musikschülern
- Den Kindern und Erziehern der Kita "Sonnenkäfer"
- Den Kindern und Frau Vogt der Theatergruppe des Hortes der Grundschule Vetschau
- Den Kindern und Lehrern der Musikschule Oberspreewald-Lausitz
- Der Sängerin Kathrin Jantke
- Den Bläsern vom Musikverein
- Dem Jugendclub Vetschau
- Dem Förderverein der Slawenburg Raddusch
- Frau Guddat und Frau Zimmermann
- Der Katholischen Kirchgemeinde
- Dem Jugendförderverein Lübbenau
- Sebastian Mildner

Einen weiteren Dank möchten wir an die Vetschauer Wohnungsbau-Gesellschaft richten, die uns bei der Plakatwerbung aktiv unterstützt hat. Besonders möchten wir uns noch bei allen Standbetreibern bedanken. Durch die Bauarbeiten gab es so manche kurzfristige Standveränderung. Wir danken allen für Ihr Verständnis und wir würden uns freuen, wenn wir alle im nächsten Jahr wieder begrüßen können. Für uns als Kulturverein ist der Weihnachtsmarkt die letzte Veranstaltung in diesem Jahr.

Wir möchten Sie, liebe Vetschauer und Gäste, bereits heute zu unserem Neujahrskonzert mit dem Musikverein Vetschau am 17. Januar 2010 um 16.00 Uhr in der Wendischen Kirche recht herzlich einladen. Bis dahin wünschen wir Ihnen ein ruhiges, besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes, neues Jahr.

Hannelore Pleger

Vorsitzende des Kulturvereins Vetschau e. V.



Foto: Stadt Vetschau/Spreewald

## Impressionen vom Vetschauer Weihnachtsmarkt

Schon von Weitem war das Blechbläserensemble „Intrada“ unter der Leitung von Andreas Mütze zu hören, das anfangs am Eingang zum Schlosspark, später auf der Bühne mit weihnachtlichen Stücken die Besucher auf die besinnliche Zeit einstimmte. Traditionell öffneten Bürgermeister Axel Müller und Gunther Schmidt die Pforten zum Vetschauer Weihnachtsmarkt und luden zum Stollenanschnitt ein.



Zuvor wurde der Publikumpreis des Fotowettbewerbes „Vetschau im Wandel“ vergeben. Das Motiv vom Vetschauer Klaus-Peter Wittke, der winterliche Marktplatz, erhielt dabei die meisten Stimmen. Sein Foto wird künftig eine Postkarte schmücken. Axel Müller gratulierte Klaus-Peter Wittke und überreichte ihm ein kleines Präsent. Beim anschließenden Stollenanschnitt konnte sich die kleine Corinna Kämpfe das erste Stück ergattern. Der Erlös sollte dieses Jahr an den Fonds für sozial benachteiligte Jugendliche gehen. „Damit sollen Jugendliche unterstützt werden, die sich sonst den Vereinsbeitrag nicht leisten können“, so Schmidt.



Der Vetschauer Gesangsverein lud wieder zum Weihnachtskonzert in die Wendische Kirche ein. In diesem Jahr wurden sie von den Kindern des Kirchenchores unterstützt.

Die Kirche war gut besucht und bis in die 3. Empore besetzt. Alle Gäste genossen die vorweihnachtliche Stimmung mit einer Auswahl an Gedichten, modernen und traditionellen Weihnachtsliedern.

An den Nachmittagen begleiteten die Lindengrundschule Missen, die Kita Sonnenkäfer, der Hort Vetschau sowie Schüler der Kreis Musikschule mit den verschiedensten Programmen auf der Bühne durch den Weihnachtsmarkt.

Und was wäre ein Weihnachtsmarkt ohne Weihnachtsmann. Im letzten Jahr brachte ihn die Feuerwehr, dieses Jahr kam er übers Wasser. Mit einem weihnachtlich geschmückten Paddelboot schippert er über den Schlossteich und beschenkte die kleinen Stars auf der Bühne.



Fotos: Stadt Vetschau/Spreewald

Die Vereine waren wieder selbst mit Ständen vertreten. So z. B. war wieder der Kegelverein mit ihrer mittelalterlichen Galgenanlage vertreten und warben mit der kürzesten Kegelbahn der Welt. Mit zunehmender Dunkelheit wurde die Atmosphäre um das Schloss herum immer anheimelnder, immer stärker erstrahlte der Park im weihnachtlichen Glanz und zog immer mehr Besucher an.

Am Sonntag stand noch ein wichtiger Termin an, die Wahl des neuen Bürgermeisters. Mit klaren 53,8 % erhielt Bengt Kanzler die erforderliche Mehrheit der Stimmen und zieht am 20. Januar 2010 ins Rathaus ein. Axel Müller war mit einer der ersten Gratulanten.





Bürgermeister Axel Müller bedankt sich auf diesem Wege bei den vielen amtlichen und ehrenamtlichen Helfern, dem Bauhof sowie den Sponsoren, ohne die der Weihnachtsmarkt nicht so schön gewesen wäre.

Weitere Bilder sind auf der Internetseite der Stadt unter [www.vetschau.de](http://www.vetschau.de) zu sehen.

## Ortswehr Missen übernimmt zwei neue Fahrzeuge

Auf diesen Tag haben die Missener Kameradinnen und Kameraden lange gewartet. Endlich nicht mehr unter der kalten Plane des über 20 Jahren alten Löschfahrzeuges LO 2000 sitzen zu müssen. Seit Freitag, den 27. November 2009 stehen nun ein nagelneues Tragkraftspritzenfahrzeug vom Aufbauhersteller Ziegler auf einem Opel-Fahrgestell und ein gebrauchter VW-Bus zu einem MTW der Feuerwehr umfunktioniert, im Missener Spritzenhaus.

Ortswehrführer Volkmar Klatt nahm die Fahrzeugschlüssel von Bürgermeister Axel Müller gern in Empfang und übergab sie den zuständigen Maschinisten. Kreisbrandmeister Ingo Worresch hob in seinen Worten das Arrangement der Stadt Vetschau/Spreewald hervor, auch ohne Fördermittel umfangreich in den Brandschutz zu investieren.

Weitere Fahrzeugübergaben werden in den nächsten Monaten folgen. So wird aller Voraussicht im 1. Halbjahr 2010 in Laasow ein fabrikneues Hilfeleistungslöschfahrzeug sowie in Koßwig ein dem Missner baugleiches Tragkraftspritzenfahrzeug „einziehen“. Mit diesen beiden Investitionen wird dann in der Vetschauer Wehr das Thema DDR-Löschfahrzeuge zu Ende gehen. Einzig im Ortsteil Görzitz wird dann noch ein B 1000 Dienst verrichten, seine Aussonderung ist im 2. Halbjahr 2010 geplant.

*Holger Neumann*



Foto: Wilhelm de Laar

## Publikumsliebbling im Bürgerfotowettbewerb ausgewählt

Der Gewinner des Publikumspreises des Bürgerfotowettbewerbes steht fest. 48 Stimmzettel wurden in die Box im Foyer des Stadtschlusses geworfen. 14 Stimmen entfielen auf das Gewinnermotiv von Klaus-Peter Wittke aus Vetschau. Mit seinem eindrucksvollem Bild vom Markt hat er viele Herzen erreicht. Auf Platz zwei folgte mit 10 Stimmen Hans-Gerd Richter mit der leuchtenden Aufnahme des Stadtschlusses und Johanna Richter mit ihrem Motiv des Hospitalplatzes auf Platz 3.

Die Stadt Vetschau/Spreewald bedankt sich bei allen, die beim Foto-Wettbewerb teilgenommen haben und ihren Blick auf unsere Stadt in der Ausstellung mit allen Vetschauern geteilt haben. Die Postkarte zum Gewinnermotiv ist ab sofort in der Stadtverwaltung kostenlos erhältlich.



Foto: Klaus-Peter Wittke



### „Vetschauer Mitteilungsblatt“ für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber, Druck und Verlag:  
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,  
04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0,  
Telefax: (0 35 35) 48 91 15, Fax-Redaktion: (0 35 35) 48 91 55
- V. i. S. d. P.:  
Stadt Vetschau/Spreewald  
Der Bürgermeister Axel Müller  
Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald  
oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Herr Schulz, Handy-Nr. 01 71/4 14 40 51  
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,  
vertreten durch den Geschäftsführer Marco Müller

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ zum Jahresabopreis von 26,38 Euro (inklusive MwSt. und Versand) über den Verlag bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM

### Die nächste Ausgabe erscheint am

**Freitag, dem 22. Januar 2010**

**Annahmeschluss für redaktionelle  
Beiträge und Anzeigen ist**

**Donnerstag, der 14. Januar 2010**

## Telefonverzeichnis Stadtverwaltung Vetschau und Einrichtungen

Stand: 12.11.2009

Telefon-Nr.: (03 54 33) 7 77 -0

Fax: (03 54 33) 77 7- 90 10 o. (03 54 33) 23 02

E-Mail: stadtverwaltung@vetschau.com

Internet: www.vetschau.com

**BM/10-Bürgermeisteramt**

E-Mail: buergermeister@vetschau.com

		Tel.-Nr. (Hausanschlüsse)	Fax	Zi.-Nr.
<b>Bürgermeister</b>	Herr Axel Müller	40	90 40	201
Vorz.	Frau Undine Falk	40	90 40	202
<b>10.03</b>	<b>Sitzungsdienst (Angelegenheiten StVV, Ausschüsse, Ortsbeiräte)</b>			
	Frau Marina Baddack	22	90 22	213
	E-Mail: sitzungsdienst@vetschau.com			
<b>10.04</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit, Sitzungsdienst (Fachausschüsse, Ortsbeiräte)</b>			
	E-Mail: pressestelle@vetschau.com			
	Herr Steffen Römel	21	90 21	213
<b>10.1</b>	<b>SG: Service (EDV, Bürotechnik, Organisation, Recht, Haftpfl.-, Kfz-, Vermögenseigenschadensversicherung, Post-, Telefonzentrale, Touristeninfo, Archiv)</b>			
	E-Mail: stadtverwaltung@vetschau.com			
	Frau Corinna Decker	70	90 70	102
	Frau Yvonne Schwerdtner	70	90 19	102
	Frau Cornelia Gubbatz	84/10	90 10	101
	Frau Ramona Gubatz	84/10	90 84	101
	Frau Carola Vollstädt	56/10	90 10	101
	Archiv	82		Stadthaus II
	Sitzungszimmer	80		104
<b>10.2</b>	<b>SG: Personalangelegenheiten (Lohnrechnung, Stellenplan, Arbeitsunfallmeldung, Familienkasse, Arbeitsschutz, -sicherheit)</b>			
	Frau Ramona Gubatz	67	90 67	204
	Frau Kerstin Krüger	68	90 68	205
<b>20-Finanzverwaltungsamt</b>				
	E-Mail: finanzverwaltungsamt@vetschau.com			
<b>Amtsleiterin</b>	Frau Marina Vogt	13	90 13	203
Vorz.	Frau Undine Falk	41	90 41	202
<b>20.1</b>	<b>SG: Kämmerei/Steuern (Haushaltsplanung, -überwachung, Kostenrechnung, Grund-, Gewerbe-, Hundesteuer, grundstücksbezogene Abgaben, Spendenbescheinigungen)</b>			
	Herr Dirk Hausmann	65	90 65	212
	Frau Rosemarie Huchatz	73	90 73	212
	Frau Gabriele Neumann	30	90 30	202
	Herr Hartmut Bott	17	90 17	210
	Frau Christa Tomm	18	90 18	210
<b>20.2</b>	<b>SG: Kasse</b>			
	Frau Christina Choschzick	24	90 24	308/310
	Frau Manuela Wassermann	23	90 23	308/310
	Frau Iris Hahm	26	90 26	308/310
<b>32-Ordnungsamt</b>				Stadthaus II
	E-Mail: ordnungsamt@vetschau.com			
<b>Amtsleiter</b>	Herr Frank Schulz	32	90 32	116
	(Angelegenheiten Feuerwehr, Wahlen)			
Vorz.	Frau Marlis Rohde	36	90 36	114
<b>32.1</b>	<b>SG: Einwohnermeldeangelegenheiten</b>			
	Frau Sigrid Krüger	37	90 37	120
	Herr Tobias Knips	25	90 25	120



**32.2 SG: Allg. Ordnungsangelegenheiten (straßenverkehrsrechtl. Angelegenheiten, Gewerbe, Fundbüro)**

Frau Marianne Konzack	35	90 35	118
Frau Monika Kuhla	31	90 31	119
Frau Petra Bartel	33	90 33	118

**Standesamt Lübbenau-Vetschau****Sitz Lübbenau (Kirchplatz 1, 03222 Lübbenau/Spreewald)**

E-Mail: ordnungamt@luebbnau-spreewald.de

Fax: (0 35 42) 85 -5 01

Frau Bettina Stahr	(0 35 42)	85 -1 83	B0.04
Frau Vogler	(0 35 42)	85 -1 81	B0.03
Frau Hennig	(0 35 42)	85 -1 82	B0.02

Sprechzeiten Vetschau: Di.: 13.30 - 17.30 Uhr, Do.: 9.00 - 12.00 Uhr Stadthaus I  
Frau Bettina Stahr 38 109

Feuerwehrgerätehaus Vetschau (03 54 33) 59 27 75  
Heinrich-Heine-Str. 36a Fax: (03 54 33) 59 27 78  
Stadtbrandmeister: Herr Holger Neumann E-Mail: info@feuerwehr-vetschau.de

**50-Sozialamt**

E-Mail: sozialamt@vetschau.com

<b>Amtsleiter</b>	Herr Hans-Ulrich Lehmann	50	90 50	Stadthaus II 115
	(Schulverwaltung)			
Vorz.	Frau Marlis Rohde	36	90 36	114

**50.1 SG: Kinder, Jugend, Sport, Kultur, Bibliothek Stadthaus I**

Frau Marita Beesk	53	90 53	110
Frau Christel Grabowsky	52	90 52	111
Frau Rita Jurisch	51	90 51	111

**50.2 SG: präventive Sozialarbeit (Wohnberechtigungsschein, Obdachlosenangelegenheiten, Seniorenarbeit, Seniorenklub)**

Frau Rotraud Richter	54	90 54	108
Frau Anita Gork	55	90 55	108

**Schulzentrum „Dr. Albert Schweitzer“ Oberschule mit Primarstufe (Pestalozzistraße 12/13)**

E-Mail: oberschule@vetschau.de

Internet: www.oberschule-vetschau.homepage.t-online

Internet: www.grundschule-vetschau.de

Schulleiter Herr Steffen Bretschneider (03 54 33) 21 19  
Fax: (03 54 33) 7 07 65

E-Mail: steffen.bretschneider@vetschau.de

Sekretärin Oberschulteil Frau Waltraud Lewandowski

Sekretärin Grundschulteil Frau Sieglinde Geritz (03 54 33) 23 10  
Fax: (03 54 33) 7 06 81

E-Mail: oberschule-primarstufe@vetschau.de

Schulsozialarbeiterin Frau Anke Glombik (03 54 33) 59 34 44  
E-Mail: smglombik@web.de

Hortleiterin Frau Heidrun Wetzki (03 54 33) 7 06 79  
E-Mail: hort-vetschau@vetschau.de

**Schulzentrum Dr. Albert Schweitzer - Solarsporthalle - (Pestalozzistr. 12/13)**

Hausmeister (03 54 33) 55 49 06

**Grundschule Missen (Gahlener Weg 6)**

E-Mail: grundschule-missen@vetschau.de

Schulleiterin Frau Petra Pietrus (Landesbedienst.) (03 54 36) 327  
Fax: (03 54 36) 5 60 91

Sekretärin Frau Annett Nemak

Hortleiterin Frau Undina Nixdorf (03 54 36) 5 60 92  
E-Mail: hort-missen@vetschau.de

**Kita I „Sonnenkäfer“ (Str. des Friedens 1)**

E-Mail: kita-sonnenkaefer@vetschau.de

Leiterin Frau Heidrun Schramm

(03 54 33) 27 82

Fax: (03 54 33) 59 23 91

**Kita II „Rappelkiste“ (M.-Gorki-Str. 18)**

E-Mail: kita-rappelkiste@vetschau.de

Leiterin Frau Heidrun Wetzck

(03 54 33) 23 31

Fax: (03 54 33) 5 52 09

**Kita Raddusch „Marjana Domas̃kojc“ (Schulweg 1)**

Leiterin Frau Michaela Murrer

(03 54 33) 30 10

Fax: (03 54 33) 30 10

**Kita Missen „Am Storchennest“ (Wiesenweg 7)**

E-Mail: kita-missen@vetschau.de

Leiterin Frau Beate Berg

(03 54 36) 329

Fax: (03 54 36) 5 68 14

**Bibliothek Lübbenau-Vetschau****Ausleihstelle Vetschau (M.-Gorki-Str. 18)**

E-Mail: BibVetschau@t-online.de

Leiterin Frau Dagmar Schierack

(03 54 33) 22 76 o. 7 07 84

Fax: (03 54 33) 7 07 85

Frau Kerstin Preuß

**Ausleihstelle Lübbenau (Otto-Grotewohl-Str. 4b)**

Frau Simone Barth

(0 35 42) 8 72 14 50

Fax: (0 35 42) 87 22 64

Frau Stefanie Sachse

Frau Monika Esztergomie

**Kinder- und Jugendfreizeithaus Vetschau des ASB Ortsverbandes Lübbenau/Vetschau e. V.****(W.-Pieck-Str. 36a)**

Leiterin Frau Anke Glombik

(03 54 33) 59 34 44

**Seniorenklub (Cottbuser Str. 8)**

(03 54 33) 21 26

**Sommerbad**

Schwimmmeisterin Frau Birgit Schmied

(03 54 33) 26 78

**60-Bauamt**

E-Mail: bauamt@vetschau.com

**Amtsleiterin**

Frau Anke Lehmann 60 90 60 303

Vorz. Frau Helga Haberland 61 90 61 304  
(Sondernutzungen)**60.1****SG: Planung (Bauanträge, Stadterneuerung, -sanierung, Wirtschaftsförderung)**

Frau Gabriele Möbius 72 90 72 302

Herr Stephan Pönack 11 90 11 302

Frau Birgit Drescher 74 90 74 301

**60.2****SG: Bau (Hoch-, Tiefbau, Beitragsrecht, Grünland, Friedhof, Wasserbau)**

Frau Andrea Schneider 64 90 64 314

Herr Gerald Kolouschek 81 90 81 315

Herr Jens Fortenbacher 63 90 63 301

Frau Irena Roggatz 69 90 69 307

Herr Axel Schulz 66 90 66 307

**60.3****SG: Grundstücks- und Gebäudemanagement (Liegenschaften, Mieten, Pachten)**

Herr Lutz Gubbatz 14 90 14 311

Herr Martin Berg 12 90 12 312

Frau Birgit Petrick 15 90 15 311

Wendische Kirche (03 54 33) 5 51 79

**60.4****SG: Bauhof (Kraftwerkstr. 30)**

Leiterin Frau Carola Lehmann-Zbidi

(03 54 33) 7 25 42

(01 70) 5 64 02 94

**Ortsvorsteher**

Ortsteil	Name	Telefon
Göritz	Herr Horst Welzk	(03 54 33) 7 19 53 (priv.)
Naundorf	Herr Rainer Daniel	(03 55) 7 84 38 80 (dienstl.)
Stradow	Herr Andreas Malik	(03 54 33) 7 29 65 (priv.)
Repten	Herr Horst Schramke	(03 54 33) 7 13 21 (priv.)
Koßwig	Herr Bodo Pietzer	(03 54 33) 7 09 48 (priv.)
Laasow	Frau Ina Mütze	(03 56 04) 4 07 84 (priv.)
Missen	Herr Sven Pietrus	(03 54 36) 43 75 (priv.)
Raddusch	Herr Ulrich Lagemann	(03 54 33) 7 11 44 (priv.)
Suschow	Herr Eberhard Hollop	(03 54 33) 7 05 28 (priv.)
Ogrosen	Herr Hans Schuhmacher	(03 54 36) 40 76 (priv.)

**Wohnbaugesellschaft Vetschau mbH & Co. KG**

Zentrale	(03 54 33) 55 11 -0	Fax: (03 54 33) 55 11 11
Internet:	www.wgv-spreewald.de	
E-Mail:	info@wgv-spreewald.de	

Geschäftsführung Dipl.-Ing. Herr Karsten Strüver	5 51 1- 23	struever@wgv-spreewald.de
Sekretariat Frau Ilona Schüler	5 51 1- 22	schueler@wgv-spreewald.de
Leitung kaufmännischer Bereich (Prokuristin) Frau Angelika Schwerdtner	5 51 1- 34	schwerdtner@wgv-spreewald.de
MA Kaufmännischer Bereich Frau Kathrin Klose	5 51 1- 14	klose@wgv-spreewald.de
Leitung Wohnungswirtschaft/ Technik Frau Mandy Roth	5 51 1- 24	roth@wgv-spreewald.de
Wohnungsverwaltung Frau Silke Konarski	5 51 1- 15	konarski@wgv-spreewald.de
Wohnungsverwaltung Frau Petra Weiße	5 51 1- 16	weisse@wgv-spreewald.de
Mieten/Mahn- und Klagewesen/ Soziales Frau Christine Künzel	5 51 1- 13	kuenzel@wgv-spreewald.de
Servicebüro Frau Jenifer Bogum (Azubi)	5 51 1- 32	bogum@wgv-spreewald.de

**Pflasterung des Schlossvorplatzes hat begonnen**

Nachdem die untere Denkmalbehörde der Pflasterung mit kleinen Granitpflastern zugestimmt hatte, fing ein Subunternehmen der Vetschauer Firma GaLaBau und Erden Tuschke am 03.12.09 an, den Schlossvorplatz zu pflastern.

Bereits vor dem Weihnachtsmarkt wurde die Pflasterung für den Bühnenbereich (die Parkplatzfläche vor dem Stadthaus III) fertig gestellt.

Die Pflastersteine auf dem Schlossvorplatz haben eine gelbliche Farbe und ordnen sich somit gut ins Ambiente des Stadtschlosses und des Kavaliershauses ein.

Es soll vom Schloss aus bis an die Brücke und bis zum Parkplatz verlegt werden.

Die Arbeiten am Vorplatz gehen zügig voran, die Fertigstellung ist aber witterungsabhängig.



Foto: Stadt Vetschau/Spreewald



## Vernissage „Digitale Fotografie“ im Stadtschloss

Ausstellungen im Foyer des Stadtschlusses sind schon zur guten Tradition geworden. Die neuste Ausstellung des Hobbyfotografen Artur Wiese beschäftigt sich mit digitaler Fotografie.

Wie ein roter Faden zieht sich das Thema Fotografie durch das Leben von Artur Wiese. Seit den 60er Jahren engagierte er sich in diversen Fotozirkeln, mit der bekannten Lübbenauer Fotogruppe „elektron“ erhielt er mehrere Auszeichnungen. Seit 2000 entdeckte er für sich die digitale Fotografie. Mehrere Ausstellungen in Lübbenau folgten. Mit kniffligen Fotografiertechniken und mit Hilfe digitaler Bildbearbeitung kitzelt er interessante Effekte aus seinen Bildern.

Artur Wiese führte seine Gäste bei der Eröffnung durch die Ausstellung und erklärte dem interessierten Publikum die verschiedensten Techniken der Digitalfotografie.

Es sind Landschaftsfotos, Detailaufnahmen, Porträtfotos, Eventfotos, HDR-Bilder und DigiArt-Bilder aus seinem 10-jährigen fotografischen Schaffen zu sehen.

Die Ausstellung kann noch bis zum 12.03.10 im Foyer des Stadtschlusses besichtigt werden.



Foto: Stadt Vetschau/Spreewald

## Grundschule Missen erhält neuen Namen

Seit einigen Wochen ist die Sanierung der denkmalgeschützten Schule in Missen abgeschlossen.

Die Schüler konnten bereits nach den Herbstferien ins neue alte Gebäude einziehen. Die feierliche Schuleinweihung und Namensgebung stand aber noch aus. Dafür hatten die Schüler der Ganztagschule sich Gäste eingeladen und ein buntes Unterhaltungsprogramm einstudiert. Über 100 Schaulustige folgten der Einladung.



Foto: Stadt Vetschau/Spreewald

Feierlich wurde dann der neue Name der Schule durch die Schulleiterin, der Künstlerin Simone Brüggemann-Riemer, die den Schriftzug gestaltete, und dem Bürgermeister enthüllt. Der Name wurde aus einer Vielzahl von Vorschlägen demokratisch abgestimmt, betonte Schulleiterin Petra Pietrus in ihrer Rede und dankte ein letztes Mal den vielen fleißigen Händen und Unterstützern, die das Projekt ermöglichten. Zukünftig wird die Schule „Linden-Grundschule Missen“ heißen, wobei die Linde als Symbol für Kraft und Stärke steht.

Dr. Gundula Herwig, Referatsleiterin im Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz bezeichnete in ihrer Rede die Erhaltung der Dorfschule als ein Projekt „Leuchtturm“, als Signalgeber für andere. Denn es gilt Schulen in ländlicher Gegend als wichtige Quelle von Traditionen zu erhalten, so Gundula Herwig weiter.

Bürgermeister Axel Müller und der neu gewählte Bürgermeister Bengt Kanzler pflanzten zusammen einen Lindenbaum als symbolischen Neuanfang.

Nach den Feierlichkeiten lud Petra Pietrus zum Missener Weihnachtsmarkt auf dem Schulhof ein, die gerne bei den frostigen Temperaturen angenommen wurde. Andere nutzen die Chance durch die frisch renovierten Schulräume zu schlendern und in den Klassenzimmern den Programmen der Schüler zu lauschen.

## Neuer Taschenkalender 2010 herausgegeben

Jedes Jahr bringt die Stadtverwaltung einen neuen Taschenkalender mit wechselndem Motiv heraus. Der erste Kalender erschien im Jahr 2000. Das Motiv damals war ein Luftbild des Stadtschlusses mit noch nicht sanierter Fassade.

Als Motiv für den Taschenkalender 2010 wurde das Wappenzimmer gewählt, in dem sich die Ausstellung zum restaurierten Wappenprivileg der Stadt von 1548 befindet. Die originale Wappenurkunde von Vetschau war im Sommer 2005 bei Arbeiten auf dem Dachboden des Hauses Markt 1 in Vetschau entdeckt und im Jahre 2007 restauriert worden.

Die Dauerausstellung im Wappenzimmer mit dem Titel „Was Vetschau im Schilde führt“ wurde am 1. November 2008 eröffnet, und ist zu folgenden Öffnungszeiten im Stadtschloss Vetschau, Schlossstraße 10 zu besichtigen:

Montag, Mittwoch, Donnerstag 8.00 Uhr - 15.00 Uhr, Dienstag 8.00 - 18.00 Uhr sowie Freitag 8.00 - 13.00 Uhr.

Interessenten erhalten den Kalender im Servicebüro der Stadtverwaltung.



Foto: Stadt Vetschau/Spreewald

## Neuer Stadtplan für Vetschau und alle Ortsteile für 2010 geplant

### Touristische Orientierung/Anmeldung für Werbeflächen noch bis Ende Januar 2010

Die letzten Auflagen der Stadtpläne von Vetschau/Spreewald sind inzwischen vergriffen - zusammen mit dem Verlag Reinhard Semmler aus Cottbus möchte die Stadt 2010 einen touristischen Stadtplan herausgeben. Ziel ist es, den Gästen und allen Bürgern eine vollständige Orientierung in unserer Stadt zu geben. Dabei wird Wert auf eine vollständige Kartografie aller Ortsteile gelegt - damit jedes Haus und jede Einrichtung schnell gefunden werden kann. Die qualitativ hochwertige Kartografie wird vom Verlag Reinhard Semmler erarbeitet.

Geplant ist es unter anderem Radwege einzuzichnen und eine Übersicht an wichtigen touristischen Destinationen einzufügen. Die Karte wird dann in der Stadtverwaltung sowie in den touristischen Anlaufpunkten der Stadt erhältlich sein sowie an alle Vetschau-Interessenten verschickt werden. Die Erstauflage soll rund 5.000 Stück betragen und im Mitte nächsten Jahres erscheinen.

**Bitte um Unterstützung**

Der Stadtplan wird von der Stadt unterstützt, ist aber zum großen Teil werbefinanziert. Garantiert ist, dass ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Inhalt und Werbung gewahrt wird und die Gestaltung sich nahtlos an die bisherigen touristischen Produkte der Stadt einfügt. Die Werbeflächen wenden sich prioritär an Gastronomie, Beherbergung und Einkaufsmöglichkeiten - ein großes Plus für unsere Gäste.

Wer Interesse hat sich einzubringen und auf sich und sein Angebot hinzuweisen, hat noch bis Ende Januar Gelegenheit, mit dem Verlag Reinhard Semmler ein Termin zu vereinbaren. Sie erreichen den Ansprechpartner Wolfgang Kroschel unter der Nummer 01 52/08 65 75 85 und unter kroschka44@freenet.de.

Vorschläge für Änderungen an der Kartografie, die von den letzten Stadtplänen noch nicht berücksichtigt worden, senden Sie an die Stadt: stephan.poenack@vetschau.com

**Erscheinungstermine des Mitteilungs- und Amtsblattes der Stadt Vetschau/Spreewald im Jahr 2010**

	<b>Redaktionsschluss bei der Stadtverwaltung</b>	<b>Erscheinungstag</b>
Januar	<b>04.01.10</b>	<b>16.01.10</b>
Februar	<b>08.02.10</b>	<b>20.02.10</b>
März	<b>15.03.10</b>	<b>27.03.10</b>
April	<b>12.04.10</b>	<b>24.04.10</b>
Mai	<b>07.05.10</b>	<b>22.05.10</b>
Juni	<b>07.06.10</b>	<b>19.06.10</b>
Juli	<b>05.07.10</b>	<b>17.07.10</b>
August	<b>09.08.10</b>	<b>21.08.10</b>
September	<b>06.10.10</b>	<b>18.10.10</b>
Oktober	<b>04.10.10</b>	<b>16.10.10</b>
November	<b>08.11.10</b>	<b>20.11.10</b>
Dezember	<b>06.12.10</b>	<b>18.12.10</b>

**Bitte beachten!**

Wenn möglich sollen Beiträge auch als Datei mit eingereicht werden. Diese können an die Adresse [pressestelle@vetschau.com](mailto:pressestelle@vetschau.com) geschickt werden.

Bei redaktionellen Beiträgen muss der Verfasser ersichtlich sein. Für die Zusendung von Texten per CD oder Diskette ist ein Papierausdruck beizulegen.

Bei Fotos, die nicht im Original übergeben werden, ist zur eindeutigen Zuordnung dieser Bilder eine genaue Bezeichnung notwendig, um Fehler bei der Zuordnung zu vermeiden.

Bei Bildern auf gute Qualität achten. Vom Verlag werden keine s/w-Kopien, Tintenstrahlausdrucke auf Normalpapier, Kartenauszüge + Logos per Fax, gif-Dateien und aus dem Internet herunter geladene Bilder abgedruckt.

Texte bitte nur im Word doc-Format liefern. Sonderzeichen immer ausschreiben, z. B. Euro statt EUR, qm statt m². **Bilder und Logos bitte niemals in den Text einbinden - immer getrennt** - im jpg- oder tif-Format mit übergeben, die Auflösung sollte mindestens 300 pixel/inch betragen.

Übertragungen im Acrobat pdf-Format können nur originalgetreu proportional verkleinert bzw. vergrößert abgedruckt werden.

**Buchtipps aus der Bibliothek  
„Das deutsch-deutsche Geheimnis“**

Die deutsche Wiedervereinigung ist nun fast zwei Jahrzehnte her, und noch immer ist die bundesrepublikanische Konsumwelt geteilt. Vor drei Jahren ging der Werbeprofi Alexander Mackat mit Unterstützung von SUPERillu (der meistgelesenen Zeitschrift im Osten Deutschlands) das Thema mit einer umfassenden Forschungsstudie Osten-Westen-Werbung an. Über 2 Jahre lang wurden die Hintergründe für „Das deutsch-deutsche Geheimnis“ durchleuchtet, wurden über 75 Marketing-Studien ausgewertet und ergänzende Arbeiten in Auftrag gegeben.

Am Ende stand die Erkenntnis: Der ostdeutsche Konsument gibt den Takt an. Was im Osten funktioniert, kommt auch im Westen gut an. Daher seien für Werber Ostdeutsche die besseren Testpersonen, zumal sie wählerischer und kritischer sind.

Den neugierigen Leser erwarten 159 unterhaltsame Seiten, mit zum Teil einschlägigen Fotografien. Alexander Mackat hat seine Erfahrungen einer breiten Leserschaft zugänglich gemacht und auf komplizierte Fachbegriffe weitgehend verzichtet.

Viel Spaß beim Schmökern und Staunen wünscht das Team der Bibliothek Lübbenau-Vetschau.

**Hintergrund zum verfügbaren Einkommen:**

Pro Kopf haben die Ostdeutschen mit durchschnittlich 14.483 Euro verbügbarem Jahres-Netto-Einkommen zwar weniger im Geldbeutel als ihre westdeutschen Nachbarn. Durchschnittlich um ein Viertel geringere Mietausgaben\* und niedrigere Ausgaben z. B. für Versicherungen, Kredite und Vermögensaufbau\* wirken sich jedoch positiv auf die reale Kaufkraft aus.

Mit 14.4883 Euro verfügbarem Netto-Einkommen pro Einwohner müssen die Neuen Länder auch den Vergleich mit den europäischen Nachbarn nicht scheuen. Der Osten Deutschlands spielt in einer Liga mit Finnland, Italien und Holland und übertrifft z. B. Spanien und Griechenland. Und insgesamt betrachtet, haben die Neuen Bundesländer mit 26 Milliarden Euro sogar mehr verfügbares Einkommen als Österreich (145 Milliarden Euro) und Dänemark (89 Milliarden Euro)\* zusammen.

Auch hinsichtlich des zum Konsum zur Verfügung stehenden Budgets sind die Neuen Bundesländer interessant: Das insgesamt verfügbare Einkommen liegt hier mit 246 Milliarden Euro z. B. höher als im finanzstarken Baden Württemberg oder in Bayern und reicht nahe an die Vier-Länder-Gruppe Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Schleswig-Holstein heran.

Quelle: *Laufende Wirtschaftsrechnung 2004, Statistisches Bundesamt 2006*

**Wir gratulieren**

*Die Stadtverwaltung Vetschau gratuliert allen Geburtstagskindern zu ihrem Ehrentag, wünscht ihnen Gesundheit und Wohlergehen*



**den 70. Geburtstag feiern**

- Frau Helgard Richter
- Herr Kurt Baronick
- Herr Rolf Sicks
- Frau Waltraud Werban
- Herr Dieter Boin
- Herr Karl-Heinz Schneider
- Herr Werner Bergmann
- Herr Dieter Horn
- Frau Monika Wisk
- Frau Christraude Köllner
- Frau Erika Schiefelbein
- Herr Günter Leutloff

OT Missen



Herr Ehrenfried Vogt OT Missen  
 Frau Jutta Kensa OT Stradow  
 Frau Christel Nousch OT Stradow

### den 75. Geburtstag feiern

Herr Erich Kuhla  
 Frau Gertrud Wirth  
 Herr Willi Hollop  
 Frau Adelheid Krüger  
 Herr Herbert Jäschke  
 Herr Richard Himmelbach  
 Frau Christa Krause  
 Herr Klaus Siebert  
 Frau Gundula Niedan  
 Herr Karl Passek OT Raddusch  
 Herr Erwin Nousch OT Stradow

### den 80. Geburtstag feiern

Frau Christa Lumpe  
 Frau Martha Paulenz  
 Frau Katharina Hauser  
 Frau Silvia Fieber  
 Frau Margot Kossatz  
 Frau Christa Marutz  
 Frau Charlotte Jäger OT Görzitz  
 Herr Joachim Nadler OT Laasow  
 Frau Alice Springer OT Stradow

### den 85. Geburtstag feiern

Frau Maria Busse  
 Frau Ruth Strauß

### den 90. Geburtstag feiern

Frau Ursula Ihme

### den 100. Geburtstag feiern

Frau Frieda Schulz



Fotos: privat

Im Wintergarten war für „Kaffee und Kuchen“ gesorgt und einem „Kaffeeklatsch“ stand nichts mehr im Wege.

Dieser Nachmittag ermöglichte nicht nur ein Zusammentreffen der Generationen sondern einen tollen Erfahrungsaustausch zwischen „Jung und Alt“ über frühere und heutige Spielmöglichkeiten. So manches alte Spiel wird jetzt bestimmt auch wieder öfter gespielt.

Für viele Kinder ging der Tag mit ihren Großeltern in der Kita sicherlich viel zu schnell zu Ende. Darum hoffen wir, dass es bald wieder heißt: „Herzlich Willkommen zum Oma-Opa-Tag in der Kita Rappelkiste!“

Nadja Peuckert  
 Erzieherin

## Vereine und Verbände

### Aktuelles aus der Rappelkiste - Oma-Opa-Tag

Am 12. November 2009 wurde in der Kita „Rappelkiste“ im Rahmen eines gemütlichen Spielnachmittags der „Oma-Opa-Tag“ veranstaltet. Gemeinsam konnten sich die Großeltern mit ihren Enkelkindern in der Einrichtung umschaun und die heutigen Spielmöglichkeiten in der Kita kennen lernen und ausprobieren.



Die Kinder zeigten ihnen mit großer Freude, in welchen Räumen sie sich gern im Tagesablauf aufhalten und mit welchen Spielen sie ihren Kitaalltag gestalten. So war es sehr schön anzusehen, wie die Kinder mit ihren Großeltern in der Puppenecke, in der Bauecke oder in den Bewegungsbereichen gemeinsam spielten. Auch die Angebote der Erzieher in verschiedenen Räumen der Kita wurden von „Jung und Alt“ gern wahrgenommen. Im Musikraum konnte zu modernen Tanz-, Kreis- und Bewegungsliedern sowie traditionellen Liedern, wie dem Radetzky-Marsch oder der „Annemarie-Polka“ getanzt werden, im Bewegungsbereich weckte das „Gummihopsespielen“ alte Erinnerungen und in der „Schreibwerkstatt“ konnte beim Ausmalen entspannt werden.

### Wir lassen uns in keine Schublade stecken - Schulzentrum Vetschau!

Heute ist es üblich, sich als Schule in bestimmter Weise zu profilieren. Unser Schulzentrum „Dr. Albert Schweitzer“ Vetschau legt sich dabei nicht in eine Richtung fest, sondern bietet unterschiedliche Möglichkeiten an.

Traditionspflege und Nutzung modernster Technik bilden in unserer Arbeit keinen Gegensatz, sondern ergänzen sich sinnvoll.

Seit über sechs Jahren haben Schüler die Möglichkeit, in mehreren Wochenstunden den Fachunterricht, den ihre Mitschüler in derselben Zeit in deutscher Sprache erhalten, zweisprachig zu erleben. Das Projekt „Witaj“ gibt Kindern die Chance, ganz nebenbei ihre Aufnahmefähigkeit für Sprachen zu trainieren. Durch eine solche frühzeitige Förderung der Gehirntätigkeiten wird es für mehrsprachig unterrichtete Kinder leichter, auch weitere Sprachen zu erlernen. In Vetschau bieten wir bilingualen (zweisprachigen) Unterricht in sorbischer/wendischer Sprache an. Die Arbeit in kleinen Gruppen erleichtert die individuelle Förderung eines jeden Schülers.





Wer den Witaj-Unterricht nicht nutzen möchte, aber an der Sprache interessiert ist, kann am fakultativen Sorbisch/Wendisch-Unterricht teilnehmen und hier die Sprache und Traditionen kennen und pflegen lernen.

Alternativ zu herkömmlichen Regelklassen, die es bei uns noch gibt, können Schulanfänger eine Flex-Klasse (flexible Eingangsphase) besuchen.

Typisch dafür ist, dass je nach individuellem Lernfortschritt die Schüler nach zwei oder drei Jahren in die dritte Klasse (Regelklasse) kommen.

Wir sind eine offene Ganztagschule und freuen uns, dass dieses Angebot so reges Interesse findet. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an unsere fleißigen Helfer!

Stolz sind wir darauf, den Namen „Dr. Albert Schweitzer“ tragen zu dürfen.

Dies ist uns eine Verpflichtung. In unserem Schulzentrum wird besonderer Wert auf gute Lesefertigkeiten gelegt. Nur so können die modernen Medien voll genutzt werden. Schon seit Jahren gehören Computer zum Schulalltag unserer Schüler. Im Oktober 2009 wurde das Computerkabinett des Grundschulteils modernisiert.

Nun stehen uns dort Windows 7, Microsoft Office 2007 und diverse Lernprogramme zur Verfügung.

Ganze Klassen haben die Möglichkeit, dieses Kabinett mit 24 Schülerarbeitsplätzen zu nutzen. Der Oberschulteil wird hoffentlich bald nachziehen können! Auch im Hausaufgabenzimmer und mehreren Medienecken gibt es Computer zur Wissensaneignung, Übung und Festigung. Ältere Schüler führen ihre Recherchen gern im Internetcafé durch.



Fotos: privat

Wer das Schulfest im Grundschulteil des Schulzentrums im Herbst 2009 besucht hat, konnte sich ein umfassendes Bild von Geschichte und Gegenwart dieses Schulstandortes machen. Aber auch wir sehen noch viele Aufgaben, die in der Zukunft zu realisieren sind.

Unser erklärtes Ziel ist es, die Weiterführung des Witaj-Projektes auch in den Klassenstufen 7 bis 10 zu ermöglichen. Im Schuljahr 2009/10 war es uns trotz Schülerwunsch noch nicht möglich, dies umzusetzen. Wir werden darum kämpfen!

Die Zusammenlegung der Vetschauer Oberschule und der Grundschule ist erst wenige Monate her. Unser neuer Schulleiter, Herr Bretschneider, bringt frischen Wind in die Arbeit des gewachsenen Kollegiums.

Wir werden uns treu bleiben: Traditionspflege, Nutzung modernster Medien mit Schwerpunkt auf gefestigte Lesekompetenzen, bestmögliche Vorbereitung für die Berufsausbildung und umfangreiche, frei wählbare Angebote werden auch weiterhin das Profil der Schule prägen.

Sigrid Jopek  
Lehrerin

## Veranstaltungsplan Dezember/Januar

### des Kinder- und Jugendfreizeithauses des ASB Ortsverband Lübbenau/Vetschau und des Freizeitbereiches der Oberschule mit Grundschulteil

#### Kinder- und Jugendfreizeithaus

Jeden Montag heißt es „Kochen und Genießen“, wir kochen mit euch zu verschiedenen Anlässen und Themen, probieren neue Rezepte aus und servieren und genießen all die leckeren Sachen. Donnerstags könnt Ihr beim „Kreativen Gestalten“ zu verschiedenen Höhepunkten neue Techniken erlernen, dekorieren und gestalten und habt die Möglichkeit kleine Geschenke zu basteln.

Termine

Montag, 04.01.	13.00 - 15.00 Uhr	Kochen und Genießen - Rund um die Kartoffel
Montag, 11.01.	13.00 - 15.00 Uhr	Kochen und Genießen - Rezepte aus Großmutterns Zeiten
Donnerstag, 07.01.	12.30 - 14.00 Uhr	Kreatives Gestalten - Kartoffeldruck
Donnerstag, 14.01.	12.30 - 14.00 Uhr	Kreatives Gestalten - Serviettentechnik

Weitere Termine

Montag, 21.12.	Wir fahren auf den Weihnachtsmarkt nach Cottbus	
----------------	---	--

Näheres dazu ist den Infotafeln in den Einrichtungen zu entnehmen.

#### **Bitte beachtet unsere veränderten Öffnungszeiten im Monat Dezember**

##### Kinder- und Jugendfreizeithaus:

21.12. - 23.12. von 10.00 - 19.00 Uhr geöffnet

28.12. und 29.12. von 12.30 - 19.00 Uhr

Ab Montag, 04.01.10 gelten wieder die regulären Öffnungszeiten.

##### Freizeittreff der Oberschule mit Grundschulteil:

Der Freizeittreff der Oberschule steht euch ab 04.01. wieder zur Verfügung.

Wir wünschen allen eine besinnliche Weihnachtszeit!

- Änderungen vorbehalten -

Anke Glombik

Dipl.-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin

## Veranstaltungsplan Seniorenklub

#### Januar 2010

Sonntag	03.01.	14.00 Uhr	Sonntagskaffee
Montag	04.01.	14.00 Uhr	Pädagogenreff
Dienstag	05.01.	14.00 Uhr	Spielenachmittag
Mittwoch	06.01.	14.00 Uhr	Treff der Sehbehinderten
Donnerstag	07.01.	14.00 Uhr	Treff der Singgruppe
Freitag	08.01.	14.00 Uhr	Plaudern am Wochenende
Freitag	08.01.	13.30 Uhr	Kegeln
Montag	11.01.	14.00 Uhr	Diashow: Die Welt der Pinguine
Dienstag	12.01.	14.00 Uhr	Spiel und Spaß
Mittwoch	13.01.	14.00 Uhr	Plinseessen und Buchausleihe
Donnerstag	14.01.	14.00 Uhr	Treff der Sportgruppe
Freitag	15.01.	13.30 Uhr	Kegeln
Sonntag	17.01.	14.00 Uhr	Sonntagskaffee
Montag	18.01.	09.00 Uhr	Seniorenbeirat
Montag	18.01.	14.00 Uhr	Blutdruck messen
Dienstag	19.01.	14.00 Uhr	Spiel und Spaß
Mittwoch	20.01.	14.00 Uhr	BSV-Treff
Donnerstag	21.01.	14.00 Uhr	Kaffeepausch
Freitag	22.01.	13.30 Uhr	Kegeln
Montag	25.01.	14.00 Uhr	Geburtstag des Monats
Dienstag	26.01.	14.00 Uhr	Spiel und Spaß
Mittwoch	27.01.	14.00 Uhr	Töpfern und Plaudern im Klub
Donnerstag	28.01.	14.00 Uhr	Treff der Sportgruppe
Freitag	29.01.	13.30 Uhr	Kegeln

Änderungen vorbehalten

Anita Gork

Leiterin Seniorenklub

## Veranstaltungsplan der Mobilten Senioren Vetschau e. V. vom 03.01.2010 - 26.02.2010

### Januar 2010

- 03.01.2010 Sonntagskaffee im Seniorenclub  
Beginn 14:00 Uhr
- 04.01.2010 Schwimmen in Lübbenau  
Abfahrt 13:30 Uhr
- 05.01.2010 Spielenachmittag im Seniorenclub  
Beginn 14:00 Uhr
- 08.01.2010 Kegeln + Kaffee bei Loewa's  
Beginn 13:30 Uhr
- 11.01.2010 Schwimmen in Lübbenau  
Abfahrt 13:30 Uhr
- 15.01.2010 Kegeln + Kaffee bei Loewa's  
Beginn 13:30 Uhr
- 17.01.2010 Sonntagskaffee im Seniorenclub  
Beginn 14:00 Uhr
- 18.01.2010 Schwimmen in Lübbenau  
Abfahrt 13:30 Uhr
- 20.01.2010 Veranstaltung in der „Neustadt-klause“  
(bitte nur mit Voranmeldung, bis 19.01.)  
Beginn 14:00 Uhr**
- 21.01.2010 Kaffeeplausch im Seniorenclub  
Beginn 14:00 Uhr
- 25.01.2010 Schwimmen in Lübbenau  
Abfahrt 13:30 Uhr
- 29.01.2010 Kegeln + Kaffee bei Loewa's  
Beginn 13:30 Uhr

### Februar 2010

- 01.02.2010 Schwimmen in Lübbenau  
Abfahrt 13:30 Uhr
- 02.02.2010 Spielenachmittag im Seniorenclub  
Beginn 14:00 Uhr
- 05.02.2010 Kegeln + Kaffee bei Loewa's  
Beginn 13:30 Uhr
- 07.02.2010 Sonntagskaffee im Seniorenclub  
Beginn 14:00 Uhr
- 08.02.2010 Schwimmen in Lübbenau  
Abfahrt 13:30 Uhr
- 12.02.2010 Kegeln + Kaffee bei Loewa's  
Beginn 13:30 Uhr
- 15.02.2010 Schwimmen in Lübbenau  
Abfahrt 13:30 Uhr
- 17.02.2010 Faschingsveranstaltung in der Neustadt-klause  
(bitte nur mit Voranmeldung, bis 15.02.)  
Beginn 14:00 Uhr**
- 18.02.2010 Kaffeeplausch im Seniorenclub  
Beginn 14:00 Uhr
- 19.02.2010 Kegeln + Kaffee bei Loewa's  
Beginn 13:30 Uhr
- 21.02.2010 Sonntagskaffee im Seniorenclub  
Beginn 14:00 Uhr
- 22.02.2010 Schwimmen in Lübbenau  
Abfahrt 13:30 Uhr
- 26.02.2010 Kegeln und Kaffee bei Loewa's  
Beginn 13:30 Uhr

### Änderungen vorbehalten

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Ihr Team!**

### Kaffeenachmittag der Mobilten Senioren in der Neustadt-klause

Am 25.11.2009 trafen sich die Mobilten Senioren zum zweiten Mal, bei Uwe in der gemütlich hergerichteten Neustadt-klause zum Kaffee und Tanznachmittag.

Als Frau Beyer alle begrüßt hatte und Uwe willkommen hieß, begannen wir mit einer Kaffeetafel. Es wurde selbst gebackener Kuchen serviert.

Danach konnte wer wollte das Tanzbein schwingen, es wurde auch geschunkelt. In gemütlicher Runde und guter Unterhaltung vergingen so die schönen Stunden. Dann wurde ein schmackhaftes Abendessen serviert, wer noch Lust und Kraft hatte, konnte noch seine zugenommenen Pfunde gleich wieder beim Tanzen loswerden.

Dank an alle, die uns diesen schönen Nachmittag ermöglichten. Es hat allen gut gefallen und dass wir uns im neuen Jahr, gesund wieder sehen.

*Walter Roch*

*Mitglied der Mobilten Senioren*

### Neujahrskonzert in der Wendischen Kirche



Unter der neuen Leitung von Frank Kornauke veranstaltet der Kulturverein Vetschau ein Konzert zum neuen Jahr mit dem Blasorchester des Musikvereines Vetschau am Sonntag, dem 17. Januar um 16 Uhr in der Wendischen Kirche Vetschau.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

*Susanne Drogan*

*Kulturverein Vetschau*

### Tänzerinnen und Tänzer für den Senioren- tanz gesucht

„Tanzen macht die Seele heiter, weitet jedes enge Herz, und befreit uns, wenn wir wollen von so machen alten Schmerz.“

So heißt es in unserem Lied, womit wir gern unsere Seniorentanzstunde beginnen.

„Sei willkommen in unserm Kreis, sei willkommen in unserem Kreis, viel Freunde und Glücke alle Tage ein Stück, sei willkommen in unserm Kreis.“

So singen und tanzen wir und laden jeden Tanzfreudigen zu unserem Seniorentanz mittwochs von 9.30 - 11.00 Uhr herzlich ein. Wir tanzen in der Schlossstraße 7 im Gemeindesaal.

Allen Tänzerinnen und unserem Tänzer wünsche ich ein frohes, gesegnetes neues Jahr mit rechtem Tanzeifer und voller Tanzfreude.

Tanztermine im Januar: 13.01., 20.01., 27.01.

Kontakt: 03 54 33/1 33 21

*Gerburg Schäffler*



Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WAC wünschen wir Ihnen zum Weihnachtsfest frohe und besinnliche Festtage, und für das neue Jahr 2010 Gesundheit, Glück und Erfolg.

Wir sagen herzlichst Danke für das uns entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Jahr.

*gez. Klaus Wecke*

*Verbandsvorsteher*

**Sport**

**Missner Bogenschützen in Strausberg erfolgreich**

Mit einer Mannschaft von neun Bogenschützen traten die Missner am Samstag, dem 28.11.09 die Fahrt zum „Kleinen Hallenturnier“ nach Strausberg an. Und es sollte ein erfolgreicher Hallenaufakt werden, konnten doch fünf Pokale mit nachhause genommen werden.

In den verschiedenen Altersklassen traten Lukas Olitzsch, Juliane und Ina Schwerdtfeger, Gisela Jackisch, Gerd Elsigk, Uwe Kunze, Toni und Rigo Lehmann sowie Jens Lingel zum Mittagsdurchgang des Turniers an. Am Morgen hatten bereits die Schützen des 1. Durchganges gute Ergebnisse vorgelegt, an denen man sich orientieren konnte. Mit mehr oder weniger Nervosität schossen die Missner dann in ca. 3 Stunden ihre 2 Mal 30 Pfeile.

Am Ende gab es fast nur zufriedene Gesichter, wurden doch die vorher im Training erzielten Ergebnisse erreicht oder gar übertrroffen.

Auch wenn nicht alle Missner Bogenschützen auf's Siegereck klettern durften, so waren doch die (mitschießenden) Trainer Jens Lingel und Ina Schwerdtfeger insgesamt zufrieden mit dem Abschneiden als Verein BSC Missen e. V. sowie den tollen Einzelergebnissen. Diese machen Mut für weitere Wettkämpfe auf dem Weg zur Landesmeisterschaft im Januar 2010.

*Jens Lingel*

*Verein BSC Missen e. V.*



*Foto: privat  
Siegerfoto: (v. r. n. l.) Juliane Schwerdtfeger, Gerd Elsigk, Lukas Olitzsch, Gisela Jackisch und Uwe Kunze*

**Stadtvolleyballturnier der Freizeitmannschaften in der Solarsporthalle in Vetschau**

Am 27. Dezember findet in der Solarsporthalle an der Pestalozzistraße in der Stadt Vetschau/Spreewald das Stadtvolleyballturnier 2009 statt.

Ab 13.30 Uhr beginnt das Turnier zu dem alle Freizeitmannschaften der Region ganz herzlich geladen sind.

Wer mitmachen möchte, meldet sich bitte bis spätestens 22.12.09 bei Herrn Christoph Schneider unter Tel. 03 54 33/7 09 80 oder Herrn Carsten Schenker unter Tel. 0 17 27 91 34 74 an.

Eine Startgebühr von 10,00 € pro Mannschaft wird erhoben. Dafür wird ein kleiner Imbiss geboten. Getränke können käuflich erworben werden.

Der Sieger erhält einen guten neuen Volleyball, die nächstplatzierten erhalten Gutscheine.

Ich hoffe wir haben viel Spaß und sehen uns dann in der Solarsporthalle.

*Christoph Schneider*

*Sportvereinigung Blau-Weiß Vetschau 90 e. V.*

*Sektion Volleyball*

**Vetschauer Kraftsportler erfolgreich bei Deutscher Meisterschaft**

Die Deutsche Meisterschaft im Bankdrücken der Aktiven (ab 23. Lebensjahr) fand in Oberölsbach (Bayern) statt. Unter den 102 Athleten waren drei aus dem Fitnesscenter Stoppa. So startete Janine Kluske in der Körpergewichtsklasse bis 75 kg und belegte bei einer starken Leistung von 92,5 kg den dritten Platz. In der Körpergewichtsklasse bis 60 kg startete Kathrin Stoppa und belegte mit einer neuen persönlichen Bestleistung von 70 kg leider nur den siebten Platz. Auf den Plätzen vier bis sechs wurde ebenfalls eine Leistung von 70 kg bewältigt, sodass am Ende das Körpergewicht über die Platzierung entschied. In der Körpergewichtsklasse über 125 kg startete Lutz Stoppa und belegte mit einer Leistung von 202,5 kg einen guten siebten Platz. Es war erst sein zweiter Wettkampf nach einer verletzungsbedingten Pause.

*Jörg Stoppa*



*Janine Kluske, Lutz Stoppa, Kathrin Stoppa (v. l. n. r.)*

**Fragen zur Werbung?**

Ihr Anzeigenfachberater

**Harald Schulz**

berät Sie gern.

Funk: 01 71/4 14 40 51

Fax: 0 35 46/30 09

e-mail:

harald.schulz@wittich-herzberg.de



**Information ist unser Geschäft.**

Unsere Amtsblätter gibt es ca. 180 x in Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt.



## Wissenswertes

### Erinnerung an den 35. Todestag Wilhelm Schieber - Wylem Šybař

Berühmte Persönlichkeiten eines Gebietes, deren Wirken Ausdruck ihrer Heimatliebe ist, verdienen es, das sie unvergessen bleiben. Unsere Stadt hält dieses Prinzip aufrecht und erreicht damit, dass das Anliegen ihrer Geistesgrößen weit über ihre Lebenszeit zur Geltung kommt.

Der im Dezember 1974 verstorbene Märkischheider Kunstmaler Wilhelm Schieber ist dank fürsorglicher Pflege des Heimat- und Geschichtsbewusstseins auch heute noch allgegenwärtig. Ein Verdienst der Stadt und seiner kulturell interessierter Bürger, die in Organisationen, Vereinen und Einrichtungen lobenswerte Aktivitäten entwickeln. Während die in der DDR-Zeit veranstalteten Feiern, wie die Benennung der Carl-Blechen-Straße in Märkischheide (als Ehrung des Carl-Blechen-Preisträgers W. Schieber gedacht) oder die aus Anlass des 100sten Geburtstages des Künstlers errichtete Gedenkstele im Stadtpark von vielen als von oben befohlene Huldigungen verstanden wurden, änderte sich dieses nach der politischen Wende rigoros. Das zeigte sich darin, dass kulturinteressierte Bürger der Stadt und Umgebung selbst Initiativen ergriffen. Besonders handelte es sich dabei um Mitglieder des Kulturvereins, des Fördervereins Wendische Kirche, der Domowina-Ortsgruppe und der Stadtverwaltung.

Erste bedeutsame Ehrung war die würdige Eröffnung einer Ausstellung aus Anlass des 20. Todestages des Künstlers in der Raiffeisenbank, die zwar mit etwas Verspätung im Februar 1995 stattfand.

Bedeutsam war die Erneuerung der Grabstelle Wilhelm Schiebers im Jahre 1996. Es wurde ein Findling mit den Lebensdaten des Künstlers in wendischer und deutscher Sprache aufgestellt. Dieser Stein aus den benachbarten Braunkohle-Tagebauen symbolisiert die Naturverbundenheit des Malers. Und die Tatsache, dass Domowina-Mitglieder als auch die Witaj-Kinder der Kita die Anlage gewissenhaft pflegen, beweist, dass Vetschauer Bürger bestrebt sind, ihr kulturelles Erbe zu erhalten und wohl zu hüten. Ein weiterer Höhepunkt der Schiebererehrungen war die zum 120. Geburtstag organisierte Ausstellung im Schloss und deren würdige Eröffnung im Rittersaal im November 2007. Nicht die aller schönsten Arbeiten Schiebers, die sich ja in Museen der gesamten Lausitz und teilweise auch darüberhinaus befinden, waren die Exponate, sondern Arbeiten, die in den Händen von Bewohnern Vetschaus und deren Umgebung sorgsam gehütet werden. Eine stattliche Anzahl verschiedenster Motive und Techniken füllte die gesamte Galerie und den Sitzungsraum. Gerade die bereitwillige Zuarbeit einzelner Besitzer bewies die Verbundenheit unserer Bevölkerung mit dem Kulturschaffenden aus Märkischheide. Sein Lebenswerk bleibt in den Herzen seiner Landsleute.

Auch für das Jahr 2010 ist eine Schieberausstellung geplant. Termin: voraussichtlich im Februar im Stadtschloss Zum Ruhm des Künstlers als auch zur Ehre der Veranstalter.

*Benno Pötschke*

### Ein Abend der Energie in Ogrosen

Unter diesem Motto stand die Veranstaltung des Ogrosener Kulturvereins „Land Kultur Gut Ogrosen e. V.“ am 27.11.09. Die Referentin Dr. Eva Stegen, von den Elektrizitätswerken Schönau (EWS) im Schwarzwald, kam klimafreundlich mit Rollschuhen vom Vetschauer Bahnhof: „So konnte ich gleich einen Eindruck von der wunderschönen Landschaft gewinnen, die auf keinen Fall weiteren Tagebauten weichen sollte!“

Mit gut 25 Interessierten war der Rote Salon im Gutshaus in Ogrosen gut gefüllt. Marc Herzer, der durch das Programm führte, zeigte zunächst den Dokumentarfilm: „Ein Schönauer Gefühl“, ein mitreißender Film über die eindrucksvolle Entstehungsgeschichte der Schönauer Elektrizitätswerke: Aufgerüttelt von der Reak-

torkatastrophe in Tschernobyl 1986 beschloss eine kleine Gruppe Schönauer Bürger die Stromversorgung ihrer Stadt selbst in die Hand zu nehmen. Mit eisernem Willen, Kreativität und dem Beistand vieler Menschen aus ganz Deutschland gelang es den Schönauern 1997 ihr Stromnetz zu kaufen. Mittlerweile beliefern die EWS circa 90 000 Kunden mit „Ökostrom“, was bedeutet, dass auf Strom aus Atom-, Öl-, und Kohlekraftwerken verzichtet wird. Sie setzen hauptsächlich auf Wasserkraft und fördern den Ausbau von erneuerbaren Energien. Zudem sollen die Kunden der EWS mit energiesparfördernden Tarifen zu einer ökonomischen Stromnutzung motiviert werden.

Franziska K. aus Cottbus, seit einigen Jahren Kundin bei EWS, nutzte den Abend in Ogrosen um ihren Stromanbieter einmal genauer unter die Lupe zu nehmen. „Es ist mir wichtig, dass ich durch den Bezug von Ökostrom zum Klimaschutz beitrage!“, meinte die 42-jährige Gärtnerin.

Nach dem Film stellte sich Frau Dr. Eva Stegen den Fragen der interessierten Besucher.

Isa S. ist etwas enttäuscht, als sie erfährt, dass der Strom, der aus ihrer Steckdose kommt, nicht zwangsläufig der von ihr bezahlte Ökostrom ist. Sie muss akzeptieren, dass sich der Strom im großen Netz vermischt und nicht mehr zu unterscheiden ist.

Das Entscheidende, so Frau Dr. Stegen, sei jedoch das Umlenken der Geldströme hin zu Stromanbietern, die ausschließlich in erneuerbare Energien investieren. Sie ergänzt, dass es noch drei weitere Ökostromanbieter in Deutschland gibt, bei denen das Geld der Bürger sinnvoll investiert wird.

Preislich unterscheidet sich Ökostrom heute kaum von herkömmlichem Strom. Hier merkt Frau Dr. Stegen an, dass die billigste Kilowattstunde die sei, welche eingespart werde. Die Besucher im Raum nicken zustimmend. Nach über zwei Stunden geballter Informationen bedanken sich viele der Gäste persönlich bei der Referentin. Diese ist schon auf dem Weg zum Bahnhof -diesmal mit dem Auto-, als die zweite Vorstellung des Films über die Schönauer beginnt, eine Spätvorstellung auf Gut Ogrosen.

Bei Fragen zu dieser Veranstaltung des Kulturvereins: [www.ews-schoenau.de](http://www.ews-schoenau.de) oder Marc Herzer (E-Mail: [marc.herzer@gmx.de](mailto:marc.herzer@gmx.de); Tel.: 03 54 36/5 68 34).

*Katrin Köbber*

### Weihnachtsmarkt im Altenpflegeheim Vetschau

Am 26.11.09 war es so weit, der Weihnachtsmarkt 2009 öffnete im Pflegeheim Vetschau seine Türen. Um 15.00 Uhr waren die Stände aufgebaut, die Quarkkeulchen schwammen im Topf, das Waffeleisen war heiß, Glühwein und Kaffee standen bereit und ein weihnachtlicher Duft zog durch die Flure.



*Foto: privat*

Nacheinander kamen die Bewohner allein oder in Begleitung von Angehörigen oder Betreuungskräften nach unten ins Foyer, um sich an den weihnachtlichen Ständen der Gärtnerei Claudius, der

Drogerie Petzold, der Geschenkboutique Klauck und dem Stand von Frau Martina Lottner zu erfreuen und vielleicht ein kleines Präsent für sich selbst oder zum Verschenken zu kaufen. Die liebevoll gestalteten Stände boten eine Vielzahl von weihnachtlichen Geschenken, sodass die Auswahl schwer fiel.

Bei Quarkkeulchen, Waffeln, Glühwein und Kaffee konnten die Bewohner und Angehörigen den leisen Klängen der Weihnachtsmusik lauschen und den Nachmittag besinnlich ausklingen lassen. Wir bedanken uns bei den oben genannten Firmen sowie bei allen Helfern für die Mitwirkung am Weihnachtsmarkt und wünschen eine schöne Adventszeit.

Monika Klähr,

Betreuungsassistentin

## Tag der offenen Tür am Oberstufenzentrum Lausitz- Informationen über Aus- und Fort- bildungsmöglichkeiten

Schüler insbesondere der 10. Klassen und deren Eltern sind am Samstag, dem 20. Februar 2010, in der Zeit von 9:30 bis 12:00 Uhr in das Oberstufenzentrum Lausitz eingeladen, um sich über Möglichkeiten des weiteren Bildungsweges informieren zu können.

Geöffnete Türen finden Sie an den Standorten Brieske und Lübbenau.

Neben den allgemeinen Informationen zu den Bildungsmöglichkeiten nach der 10. Klasse in Brandenburg werden an den Standorten spezielle Angebote unterbreitet:

- In der Abteilung in Brieske, Fabrikstraße 2, erhalten interessierte Schüler und Eltern Auskunft über die Abiturausbildung mit und ohne berufsorientierten Schwerpunkt im beruflichen Gymnasium (Erwerb der allgemeinen Hochschulreife). Außerdem wird die zweijährige Ausbildung zum „Staatlich geprüften Assistenten für Tourismus“ in der Berufsfachschule vorgestellt.
- In Lübbenau, Richard-Wagner-Straße 39a, wird insbesondere das Angebot der zweijährigen Fachoberschule (Erwerb der Fachhochschulreife direkt im Anschluss an die 10. Klasse) präsentiert.

An den Standorten Brieske, Sedlitz und Lübbenau finden zu den Vollzeitbildungsgängen 10:30 Uhr Einführungsvorträge statt. Anschließend kann man mit Lehrkräften aller Fächer und mit Schülern in den jeweiligen Fachräumen Gespräche zur Ausbildung führen.

In Brieske und Lübbenau wird sich die Hochschule Lausitz mit ihren Studienangeboten und in Brieske auch wie im Vorjahr mit ausgewählten Experimenten aus dem Fachbereich Elektrotechnik präsentieren.

Außerdem stehen Berufsberater der Agentur für Arbeit für Anfragen zur Verfügung.

Für Interessenten mit abgeschlossener Berufsausbildung werden in Brieske Möglichkeiten zum Erwerb der Fachhochschulreife nach erfolgreich abgeschlossener Berufsausbildung in der einjährigen Fachoberschule vorgestellt. Facharbeiter, die eine berufliche Weiterbildung zum „Staatlich geprüften Techniker“ in der Fachschule anstreben, können sich ebenfalls in Brieske informieren.

Weitere Informationen auch unter: [www.oszlausitz.de](http://www.oszlausitz.de).

Frau Scholke

Schulsachbearbeiterin

## 1. Tourismusfachmesse Spreewald-Lausitz in Planung

### Neues Angebot für Einheimische und Tourismusprofis

Der Tourismusverband Spreewald e. V. beabsichtigt für die heimische Tourismuswirtschaft und die Bevölkerung, eine so genannte Fachmesse durchzuführen. Der Veranstaltungsort wird die

Stadthalle Calau sein, so der Beschluss des Vorstandsvorstandes und des Marketingausschusses des Tourismusverbandes. Als Schirmherren sollen die Landräte der Kreise Oberspreewald-Lausitz und Spree-Neiße fungieren und die 1. Tourismusfachmesse am 31. März 2010 offiziell eröffnen. Verschiedene Anbieter und Akteure sollen die Möglichkeit bekommen, sich miteinander bekannt zu machen. Hotels und Privatvermieter, Gastronomen, große und kleine Wellness Einrichtungen, Sport- und Freizeitanbieter, Campingangebote, Kahnfährunternehmen, Museen, Sehenswürdigkeiten, Reiseleiter, Touristinformationen sowie weitere Anbieter, Vereine und Verbände können sich selbst vorstellen und die Messe neben der Kontaktaufnahme auch zur Vernetzung nutzen. Die heimische Bevölkerung ist eingeladen, die Freizeit- und Erholungsangebote vor der eigenen Tür informativ kennen zu lernen und mit den Anbietern ins Gespräch zu kommen. So mancher Tipp für den Ausflug am Wochenende mit der Familie, mit Freunden, aber auch mit den Verwandten, welche unsere schöne Region erkunden möchten, könnte durch die Tourismusfachmesse gegeben werden. Kulinarische Spezialitäten aus der Region runden die Veranstaltung ab. Dabei sollen sich insbesondere Unternehmen und Produkte vorstellen, welche mit der regionalen Dachmarke SPREEWALD zertifiziert worden sind. Interessierte Aussteller können sich ab sofort beim Tourismusverband Spreewald e. V. um einen Standplatz bewerben. Für alle Mitglieder der regionalen Tourismusverbände und regionalen Tourismusvereine ist die Präsentation kostenfrei.

Für interessierte Leistungsträger gibt es verschiedene Möglichkeiten zur kostenfreien Präsentation. Entweder kann Info- und Werbematerial über die örtlichen Touristinformationen ausgelegt werden oder Unternehmen können einen eigenen Counter (Tisch) anmelden oder eine eigene Standfläche belegen.

Anne-Kathrin Noack

Tourismusverband Spreewald e. V.

## Beratertage der InvestitionsBank des Landes Brandenburg

Die InvestitionsBank des Landes Brandenburg bietet im I. Quartal 2010 im Kreis Oberspreewald-Lausitz und der kreisfreien Stadt Cottbus Beratungen an. Diese sind selbstverständlich kostenlos. Um Wartezeiten zu vermeiden, ist es erforderlich, sich bei der ILB unter der Hotline (03 31) 66 0- 22 11, der Telefonnummer (01 63) 66 0- 15 97 oder per E-Mail unter [heinrich.weisshaupt@ilb.de](mailto:heinrich.weisshaupt@ilb.de) anzumelden und einen individuellen Termin zu vereinbaren.

Beratungstermine ILB Region Süd I. Quartal 2010:

Januar 2010

Do., 07.01.2010 Senftenberg Stadtverwaltung 10:00 - 16:00 Uhr

Di., 12.01.2010 Cottbus IHK 10:00 - 16:00 Uhr

Do., 14.01.2010 Cottbus HWK 10:00 - 16:00 Uhr

Mo., 18.01.2010 Finsterwalde Kreishandwerkerschaft 10:00 - 16:00 Uhr

Mo., 25.01.2010 Lübbenau Stadtverwaltung 10:00 - 16:00 Uhr

Di., 26.01.2010 Cottbus IHK 10:00 - 16:00 Uhr

Februar 2010

Do., 04.02.2010 Senftenberg Stadtverwaltung 10:00 - 16:00 Uhr

Di., 09.02.2010 Cottbus IHK 10:00 - 16:00 Uhr

Mo., 15.02.2010 Finsterwalde Kreishandwerkerschaft 10:00 - 16:00 Uhr

Di., 16.02.2010 Cottbus ZAB 10:00 - 16:00 Uhr

Mo., 22.02.2010 Lübbenau Stadtverwaltung 10:00 - 16:00 Uhr

Di., 23.02.2010 Cottbus IHK 10:00 - 16:00 Uhr

März 2010

Do., 04.03.2010 Senftenberg Stadtverwaltung 10:00 - 16:00 Uhr

Di., 09.03.2010 Cottbus IHK 10:00 - 16:00 Uhr

Mo., 22.03.2010 Lübbenau Stadtverwaltung 10:00 - 16:00 Uhr

Di., 23.03.2010 Cottbus IHK 10:00 - 16:00 Uhr

Heinrich Weisshaupt

InvestitionsBank des Landes Brandenburg

## Auch mit 50 wird man noch Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben

Dr. Karlheinz Steinmüller ist Diplomphysiker, promovierter Philosoph und Science-Fiction-Autor. Er gründete die „Z\_punkt GmbH The Foresight Company Köln und Berlin“ und steht ihr als wissenschaftlicher Direktor vor. Seit 1991 beschäftigt er sich mit Zukunftsforschung. In einem Interview steht er Rede und Antwort.

Herr Steinmüller, wie werde ich 2030 morgens zur Arbeit kommen? Sie werden wohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren, denn die werden eine große Rolle spielen. Autos wird es natürlich weiterhin geben, aber die Verbrennungsmotoren gehören dann der Vergangenheit an. Elektromotoren und Hybridantriebe werden die Fahrzeuge der Zukunft fortbewegen. Sie werden außerdem viele Assistenzsysteme haben. Sobald man neben einer Parklücke steht, muss man nur noch einen Knopf drücken, dann parkt das Auto von selbst ein. Was ist denn die Technologie der Zukunft? Ganz selbstverständlich werden uns in 20 Jahren 3-D-Technologien erscheinen. In Kinos wird das ganz sicher Standard sein, mal abgesehen von kleinen Nischenkinos sind dann sicher alle damit ausgerüstet. Zuhause wird es 3-D-Fernsehen geben, allerdings ist das technisch nur möglich, wenn man entweder alleine schaut oder alle 3-D-Brillen aufhaben. Auch bei Computerspielen gibt es da eine Entwicklung. Sie geht aber nicht in die Richtung einer vollständigen virtuellen Realität. Vielmehr baut sich die Spiellandschaft wie ein Hologramm auf: Heißt das, die 80er-Jahre-Vorstellung eines Ganzkörperanzuges, mit dem man virtuelle Welten durchschreitet, wird sich nicht durchsetzen? Bestimmt nicht. Aber man wird vieles einfach nur mit der Hand machen können - ohne Handschuh. Der Computer wird die Gesten über eine Kamera erkennen und entsprechend reagieren. Maus und Joystick werden überflüssig. Welche sozialen Veränderungen werden uns denn bis dahin erreicht haben? Das ist von politischen Entscheidungen wie Steuerreformen abhängig. Wir haben heute schon einen starken Trend zur Aufspaltung der Gesellschaft in Arm und Reich, die Mittelschicht wird immer mehr ausgedünnt. Jetzt ist die Frage, wie sich das durch die Finanzkrise entwickeln wird. Viele erwarten eine Aufspaltung, bei der die Armen nur noch existieren, aber nicht mehr am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Ich glaube aber, dass der Trend gestoppt wird. Diese Krise kann heilsam sein, wenn man sie als Anlass zum Gegensteuern nimmt. Der politische Neuanfang wird allerdings halberzig sein, genauso wie in Sachen Ökologie und Energie.

Wie wird es sein, 2030 in Rente zu gehen? Mit 90 wird man als alt gelten. Aber mit 60 noch lange nicht. Diese Grenze wird sich verschieben. Altein hängt dann mehr von der geistigen und körperlichen Fitness ab und die kann man durch seinen Lebensstil selbst beeinflussen. Die Jugend verschiebt sich ja auch, wenn man sie als Reifung in seine Lebensverhältnisse versteht. Das war früher mit 25 abgeschlossen. Heute haben wir eine verlängerte Adoleszenz, die direkt in die Midlifecrisis übergeht, die wiederum in die Demenz mündet. Und es gibt nichts, was für ein Ende dieses Trends sprechen würde. Wird sich die negative Konnotation von „alt sein“ ändern? Das hat sich ja im Gegensatz zum 20. Jahrhundert jetzt schon etwas verbessert. Es gibt ja ganz unterschiedliche Seniorengruppen, manche sind geistig und körperlich noch lange fit. Dafür ist uns der Begriff der Altersweisheit, der vor allem vor dem Industriezeitalter lebendig war, völlig abhanden gekommen. Der Jugendwahn wird sich aber legen, das ist an der Werbung bereits zu sehen. Mit welchen Konsequenzen der Überalterung müssen wir rechnen? Wir müssen unser Sozialsystem und die gängigen Arbeitsmodelle überdenken. Die Rente mit 67 ist sicher nicht rückholbar, aber die Arbeitswelt wird flexibler werden, in altersgemischten Teams. Und wenn man bereit ist, sich auf Neues einzulassen, wird man auch mit 50 Jahren noch eine Chance auf dem Arbeitsmarkt haben. Der demografische Wandel bietet auch enormes Potenzial. Wie werden wir im Alter wohnen?

Wir werden nicht nur mehr Technik im Haus haben, sondern auch bewusster mit Energie umgehen. Ein großes Problem ist die Versorgung im Alter, deshalb werden sich viele Senioren zusammenschließen. Vom Staat kann das höchstens unterstützt werden. Da ist Eigeninitiative der Menschen gefragt. Wenn wir So lange fit bleiben - müssen wir dann auch schön sein? Schönheit spielt ja heute schon eine völlig überzogene Rolle. Das wird sich sicher nicht verbessern. Aber die Gesellschaft wird noch 6 sein als heute - und es gibt immer Menschen, die das gängige Schönheitsdiktat nicht mitmachen, selbst anders aussehen und etwas anderes attraktiv finden. Aus „Gesundheit ganz nah 03/2009“

## Kirchliche Nachrichten

### Gottesdienste der katholischen Pfarngemeinde „Heilige Familie - Lübbenau“

mit den Kirchen: „St. Maria Verkündigung“ - Lübbenau, Str. des Friedens 3a  
„St. Bonifatius“ - Calau, Karl-Marx-Str. 14  
„Hl. Familie“ - Vetschau, Ernst-Thälmann-Str. 28

Samstag, den 19.12.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

4. Adventssonntag, den 20.12.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Heiligabend, Do., den 24.12.

16.30 Uhr Kinderchristvesper in Lübbenau

16.00 Uhr Christnacht in Vetschau

17.00 Uhr Christnacht in Calau

22.00 Uhr Christnacht in Lübbenau

### Weihnachten - Hochfest der Geburt des Herrn

1. Feiertag, Freitag, den 25.12.

9.00 Uhr Hochamt in Vetschau

10.30 Uhr Hochamt in Lübbenau

2. Feiertag, Samstag, den 26.12.

8.45 Uhr Gottesdienst mit ökum. Chor in Vetschau

9:00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Sonntag, den 27.12.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Silvester, Do., den 31.12.

17.00 Uhr Jahresschlussmesse in Calau

17.00 Uhr Jahresschlussmesse in Lübbenau

Neujahr, Freitag, den 01.01.

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Samstag, den 02.01.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Sonntag, den 03.01.

9:00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Hl. Drei Könige, Mi., den 06.01.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

18.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 09.01.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Sonntag, den 10.01.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 16.01.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Sonntag, den 17.01.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau



Wir sagen Danke - Bei unserem Trödelmarkt anlässlich des Weihnachtmarktes in Vetschau am 1. Adventswochenende kamen 320,00 Euro zusammen. Der Erlös wird an die Caritas in St. Petersburg gespendet. Allen, die dazu beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön.

*Allen Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.*

## Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

### Dezember

#### Sonntag, 20.12.

10.00 Uhr Gottesdienst am 4. Advent

#### Heiligabend, 24.12.

14.00 Uhr Christvesper mit Weihnachtssingspiel

16.00 Uhr Christvesper mit Weihnachtsspiel

18.00 Uhr Christvesper

#### 1. Weihnachtstag, 25.12.

10.00 Uhr Gottesdienst

#### 2. Weihnachtstag, 26.12.

10.00 Uhr Gottesdienst

#### Sonntag, 27.12.

kein Gottesdienst

#### Silvester, 31.12.

17.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst am Altjahresabend

### Januar

#### Freitag, 01.01.

15.00 Uhr Gottesdienst am Neujahrstag

#### Sonntag, 03.01.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst anschließend: Kirchenkaffee

#### Montag, 04.01.

19.00 Uhr Gemeindegemeinderatssitzung

#### Donnerstag, 07.01.

9.00 Uhr Frühstück in der Gemeinde

#### Sonntag, 10.01.

10.00 Uhr Gottesdienst

#### Dienstag, 12.01.

19.30 Uhr Mütterkreis

#### Sonntag, 17.01.

10.00 Uhr Gottesdienst

#### Montag, 18.01.

16.00 Uhr Eltern-Kind-Kreis

#### Mittwoch, 20.01.

14.00 Uhr Frauenhilfe

#### Konfirmandenunterricht:

Montag 16.00 Uhr (8. Klasse)

Dienstag 17.30 Uhr (7. Klasse)

#### Junge Gemeinde:

Montag 18.30 Uhr

#### Christenlehre:

Donnerstag 15.00 Uhr (4. - 6. Klasse)

16.00 Uhr (1. - 3. Klasse)

#### Kinderchor:

Dienstag 14.00 Uhr (1. - 2. Klasse) (Grundschule)

15.45 Uhr (ab 3. Klasse) (Gemeindehaus)

16.30 Uhr „Spatzenchor“

#### Eltern-Kind-Kreis:

Montag 14täglich 16.00 Uhr

Ökumenischer Kirchenchor:

Mittwoch 19.30 Uhr

## Hans Bock - der unbekannte Vetschauer

### Zu seinem 440. Geburtstag am 1. Tag des Christfestes 2009

Stellen Sie sich vor, ein Fünfjähriger, dem der Vetschauer Lehrer nichts Neues mehr beibringen kann, wird von den Eltern auf ein Dresdener Gymnasium gegeben. Und zwar zu einer Zeit, die weder Eisenbahn noch Auto, weder Telefon noch Handy, ja nicht einmal die regelmäßige Postkutsche kannte! War es noch 1574 oder erst 1575, als die Vetschauer Krämersleute Bock unter diesen Umständen ihren Sohn Hans auf das Dresdener Gymnasium schickten? So ein Küken von einem Bürschlein! Doch Hans Bock scheint ein cleverer Knabe gewesen zu sein - weder ging er unter, noch erlitt er Schäden an Seele und Persönlichkeit. Er machte seinen Weg. Solche Kinder gibt es! (Da höre ich den alten Grambauer aus der 'Lebensuhr' rasonieren: „Aber nicht hier und heute, wo die Eltern ihre Lämmer in Watte packen!“)

Dieses alles war über die Jahrhunderte zu Vetschau in Vergessenheit geraten: „Hans Bock - kennen wir nicht!“ „Johannes Bocatius - nie gehört!“ Mitte der 1980er eine Anfrage an das Vetschauer Pfarramt, ob es wohl im Kirchenregister eine Taufeintragung für den am 25. Dezember 1569 geborenen Hans Bock gäbe? Leider Fehlanzeige: Die Vetschauer Kirchenregister beginnen erst wieder 1626, alles Vorherige wurde beim großen Stadtbrand 1619 vernichtet. Wenig später revanchiert sich der Anfragende für diese Auskunft mit einer Bibliografie, also einer Aufstellung all dessen, was Hans Bock unter seinem ins Latein übertragenen Namen Johannes Bocatius im Verlauf seines Lebens geschrieben hatte. Und alles, was über ihn geschrieben wurde, Donnerwetter, ein Vetschauer Kind ist so ein berühmter Mann geworden! Aber eben nicht in seiner Heimat.

Danach richtete eine Niederlausitzerin aus Berlin ihre Schritte gen Vetschau. In ihrem Gepäck hatte sie die Abschrift eines in Vetschau ausgestellten alten Schriftstückes. Hans Bock alias Johannes Bocatius war nach Vetschau gekommen, um sich die „Bescheinigung einer ehrenhaften Geburt“ ausstellen zu lassen - vielleicht so etwas ähnliches wie heute ein polizeiliches Führungszeugnis. Diese Bescheinigung brauchte er, um im oberungarischen Eperies, dem heutigen slowakischen Presov, das Bürgerrecht erhalten zu können. Das bekam damals nicht automatisch jeder Zuzügler, und jeder Einwohner war kein Bürger, auch hierzulande nicht. Hans Bock/Johannes Bocatius aber wollte nicht nur ordentlich heiraten, sondern auch Schullektor in Eperies werden. Die Vetschauer Ratsherren stellten ihm die Bescheinigung mit großem Bedauern aus, denn so einen fähigen Mann hätten sie gerne in ihrem eigenen Städtchen behalten. So steht es Schwarz auf Weiß geschrieben. Ohne dieses alte Vetschauer Schriftstück wüssten wir von Hans Bock - nichts!

Wie aber war der junge Mann in jene oberungarische Gegend und diese Stadt gelangt? Als er auch in Dresden nichts Neues mehr lernen konnte, war er auf ein mährisches Gymnasium nach Hau (heute Ilava) gewechselt. Nach erfolgreichem Abitur und dem Anknüpfen vieler Verbindungen in jenem Landstrich, wandte er sich zum Studium an die Viadrina nach Frankfurt/Oder. Dazu brauchte er elterliches Geld aus Vetschau. Diese Quelle versiegte jedoch nach zwei Jahren und Hans Bock-Bocatius schlug sich als Hauslehrer von Kindern damals namhafter Persönlichkeiten durch. So diente er sich in Windeseile hoch bis nach Eperies. Der junge Intellektuelle unterrichtete aber nicht nur, sondern dichtete auch. Viel und gut. Leider unverständlich für uns, weil in Latein. So viel und gut dichtete er, dass er sich den Titel eines Dichters fürsten erwarb. Und als Schullektor erprobte er neue pädagogische Methoden, erfand er gewissermaßen den Wandertag: Er zog mit seinen Schülern zu Exkursionen in Punkto Tier- und Pflanzenwelt in die bergige Umgebung.

Seines guten Rufes wegen wurde er schließlich abgeworben in die damals größte Stadt Oberungarns Kaschau, die heute als zweitgrößte Stadt der Slowakei Kosice heißt. Dort stieg er als Dreißigjähriger auf der Leiter des Erfolges weiter bis zu einem Punkt, der

ihm schließlich zum Verhängnis werden sollte: Er wurde zum Bürgermeister gewählt. Damit hatte er sich in die Politik eingelassen und kam nicht nur in das Rad, sondern auch unter die Räder der damaligen Geschichte. Es war jener Zeitpunkt, als der katholische Kaiser gegen seinen Machtverlust durch die protestantischen Fürsten zu Felde zu ziehen begann - er leitete in einer großangelegten Rekatholisierungskampagne die Gegenreformation ein.

Nachdem durch türkischen Vormarsch im Osten des Reiches eine Bischofskirche verloren gegangen war, wurde mit kaiserlicher Macht und militärischer Gewalt die seit vielen Jahrzehnten evangelische riesige Stadtkirche von Kaschau zum katholischen Bischofsdom gemacht. Evangelische Predigt wie Sakramente und Unterricht wurden unter Strafe gestellt. Es regte sich Widerstand. Der evangelische ungarische Fürst Bocskay vertrieb das kaiserliche Militär. In dieser kritischen Situation wollte Hans Bock/Johannes Bocatius mit Frau, Söhnen und Schwiegermutter aus der Gefahrenzone zurück in seine Niederlausitzer Heimat. Doch die Falle war bereits zugeschnappt - ein Entkommen nicht mehr möglich. Im Auftrag des ungarischen Fürsten wurde der Bürgermeister von Kaschau auf eine diplomatische Reise zu evangelischen Fürsten Deutschlands geschickt. Es sollte eine antikaiserliche Allianz geschmiedet werden. Bocatius musste alleine reisen, seine Familie blieb als Faustpfand zurück.

Die zunächst erfolgreiche Reise endete mit seiner Verhaftung durch kaiserliche Spione im hessisch-thüringischen Grenzgebiet. Unter Hochverratsanklage wurde er in den berühmten Kerker „Weißer Turm“ auf der Prager Burg verbracht. Bei Folterungen fast auseinandergerissen, in Ketten, Lumpen und Dreck vernahm er sein Todesurteil, das gnädigst in „lebenslänglich“ umgewandelt wurde. Wie es seiner Frau gelang, Bocatius 1611 aus dem „Weißen Turm“ herauszuholen, wird ein ewiges Geheimnis bleiben. Als gebrochener, von Foltertraumata verfolgter Mann, versuchte er in Kaschau erneut Fuß zu fassen. Es gelang mühsam. Dennoch wechselte er schon nach wenigen Jahren in die Umgebung des evangelischen Fürsten Bethlen, dessen Bibliothekar und Biograf er wurde. Mit nur 52 Jahren starb er 1621 im tschechischen Uhersky Brod. Ein zugleich reiches, abenteuerliches wie auch unglückliches Leben war zu Ende gegangen.

Sein Grab ist verschollen - der 30-jährige Krieg hatte seinen Anfang genommen. Die Stadt Vetschau hat ihrem unbekanntem großen Sohn eine Gedenkplatte am Rest des alten Kirchturmes gewidmet. Darunter die letzte Strophe eines im Elend des „Weißen Turmes“ in deutscher Sprache entstandenen Liedes:

Erzürn dich nicht, o frommer Christ,  
Wer weis, was du zu Jahre bist,  
Ist hewer dein die klage,  
Ruff trewlich an  
Denselben Mann,  
Der helfen kann all tage. Amen.

Klaus Lischewsky, Pfr. i. R., Vetschau

## Verliebt, verlobt, verheiratet.

Teilen Sie Ihren Freunden, Nachbarn und Mitmenschen Freud und Leid mit. Geburt, Taufe, Hochzeit, Geburtstage – eine Familienanzeige im lokalen Amtsblatt ist genau das Richtige.



- Anzeige -

## Rostfreies Aluminium schützt Haus und Fassade

### Dachentwässerung

(djd). Der nächste Winter kommt bestimmt, und mit ihm Kälte und Schmuddelwetter, die der Außenhülle eines Hauses erheblich zusetzen können. Gerade nach dem Laubfall im Herbst ist es sinnvoll, die Dachrinnen und Fallrohre nochmals zu kontrollieren, um eventuelle Verstopfungen und damit ein Überlaufen der Dachentwässerung zu vermeiden. Dabei werden oft weitere Schwachstellen offenkundig: Durchrostungen etwa haben oft unangenehme Folgen, wenn sie nicht rechtzeitig bekämpft, gründlich entfernt und nachgestrichen werden. Sind erst einmal Lecks entstanden, können Dauerregen und das Schmelzwasser vom Schnee nicht mehr sauber abgeleitet werden.

### Aluminium ist korrosionsfrei und pflegeleicht

Wer sich die regelmäßige Kontrolle und das Nachlackieren von Rinne und Rohren ersparen will, sollte von Anfang an oder spätestens bei einer anstehenden Sanierung auf Aluminium setzen. Das Leichtmetall ist korrosionsfest und muss nicht nachgestrichen werden. Damit bleiben die Entwässerungsröhre und -rinnen rund ums Haus dauerhaft gut in Schuss. In zehn Standardfarben, passend zu jedem Haus und jeder Dachdeckung, bietet beispielsweise der Aluminiumspezialist Prefa seine Systeme an, die es als Kasten-, Hänge- oder Saumrinne gibt (Informationen: [www.prefa.de](http://www.prefa.de)). Eine noch individuellere Gestaltung ist ebenfalls möglich, da die Aluminiumbänder zur Fertigung der Rinnen auf Wunsch in jeder gewünschten Farbe aus dem RAL- und NCS-Farbsystem beschichtet werden können.

### Rostfreie Entwässerung schützt Fassade und Baukörper des Hauses

Rostfreie Entwässerungssysteme mit farbechter Coil-Coating-Beschichtung sehen an der Fassade nicht nur dauerhaft besser aus. Sie schützen auch die Bausubstanz: Wasser, das aus Rostlöchern austritt, kann an der Hausfassade unschöne Spuren hinterlassen. Ist die Hauswand dauerhaft nass, drohen sogar substanzielle Schäden im Baukörper bis hin zu Schimmelbildung im Innenbereich an der betroffenen Stelle. Die Kontrolle von Laub und Verschmutzungen erspart auch ein Rohr aus Aluminium nicht. Doch immerhin drohen ihm keine Rostschäden, falls doch einmal stehendes Wasser in der Rinne verbleibt.



Dachrinnen bestimmen das Erscheinungsbild der Hausfassade mit. Sie sollten daher dauerhaft korrosionsfest und farbecht sein.

Foto: djd/Prefa